

Februar 2020

Mittelfränkische Lehrerzeitung

BLLV

1

Zeitschrift des Bezirksverbandes im Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband



41. Mittelfränkischer Lehrertag am 13./14. März 2020

Mittelfränkische Lehrerzeitung

Zeitschrift des Bezirksverbandes Mittel-
franken im Bayerischen Lehrer- und
Lehrerinnenverband e. V.

ISBN: 1435-5779

Impressum

Herausgeber:

BLLV-Bezirksverband Mittelfranken
Kirchfeldstraße 36, 91598 Colmburg

Schriftleiter:

Martin Maurer
Rummelsberg 88, 90592 Schwarzenbruck
Tel. 0176 83328640
Mail: milz@mittelfranken.bllv.de

Stellvertretende Schriftleiterin:

Carina Christoph
Paul-Goppelt-Str. 15, 91126 Schwabach
Tel. 0176 62019423
Mail: c.christoph.bllv@gmx.de

Anzeigen:

Klaus Schröter
Niederhofener Str. 33, 91781 Weißenburg
Tel. 09141 73786, Fax 09141 995769
Mail: anzeigen@mittelfranken.bllv.de

Druck:

Braun & Elbel GmbH & Co. K.G.
Wildbadstr. 16/18
91781 Weißenburg
Tel. 09141 859090
Fax 09141 859030

Einweisung und Adressenänderung
durch den zuständigen Kreiskassier oder
Harald Helgert
Frankenring 11a, 91593 Burgbernheim
Tel. 09843 3545
Mail: mitglieder@mittelfranken.bllv.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
07. 03. 2020

Anzeigenschluss der nächsten Ausgabe:
14. 03. 2020

Erscheinen der nächsten Ausgabe:
11. 04. 2020

Die MITTELFRÄNKISCHE LEHRERZEITUNG
erscheint jährlich fünfmal. Sie wird allen
Mitgliedern des BLLV-Bezirksverbandes
geliefert. Der Bezugspreis ist im Mit-
gliedsbeitrag enthalten. Nichtmitglieder
bestellen beim Herausgeber. Der Bezugs-
preis für Nichtmitglieder beträgt jährlich
€ 12,-. Die Post ist berechtigt, Anschrif-
tenänderungen dem Verlag mitzuteilen.
Für unverlangt an die Schriftleitung ein-
gesandte Manuskripte übernehmen wir
keine Haftung. Falls kein Rückporto bei-
liegt, senden wir sie auch nicht an den
Autor zurück. Namentlich gekennzeich-
nete Beiträge in der MITTELFRÄNKI-
SCHEN LEHRERZEITUNG stellen die Mei-
nungen der Verfasser, nicht unbedingt
die Stellungnahme der Redaktion und
des BLLV dar. Die Redaktion behält sich
vor, eingereichte Texte zu kürzen.

Inhalt

40. Jahrgang/Heft 1/Februar 2020

Der Kommentar

Schlimmer geht's (fast) immer! 3

Schule trifft Politik

Gespräch mit Landtagsabgeordneten MdL Schalk und MdL Westphal 4

Pressemitteilung des 1. Vorsitzenden Markus Erlinger

Verfehlte Personalpolitik geht zulasten von Kindern und Lehrkräften
an Grund-, Mittel- und Förderschulen 5

Forum Lesen

5/21

30. Mittelfränkischer Schulleitertag in Fürth

Möglichkeiten erkennen, Grenzen setzen, die Bälle am Laufen halten 6

Bezirksausschusssitzung in Windsbach

Neue „Grausamkeiten“ infolge des Lehrermangels in Sicht –
Walter Rapke verabschiedet sich 8
Abgang eines Großen 9

41. Mittelfränkischer Lehrertag in Schwabach

Einladung zum 41. Mittelfränkischen Lehrertag 10

„Ich weiß, was Du morgen getan hast“ – Die Tricks der Datensammler im Web 12

Interview mit dem Hauptreferenten 13

Programmbeschreibung 14

Rechtliches

Gleiche Lehrerbesoldung als Verfassungsauftrag 17

Veranstaltung

Fachgruppe Förderschulen im BLLV und NLLV 18

Pensionisten

Hausmusik beim Chef 18

Satire

Die Gschafthubers und das Zwischenzeugnis 19

Junger BLLV

Junglehrer*innen-Seminar in Pappenheim 20

Seminarsprecher-Abend am 13. November 2019 21

Informationen Nr. 09/2019 und Nr. 10/2019 22

Aus den Kreisverbänden

KV Ansbach-Land 23

KV Ansbach-Stadt / KV Bad Windsheim 24

KV Dinkelsbühl 25

KV Erlangen-Oberland / KV Feuchtwangen 26

KV Fürth Stadt / KV Hersbruck 27

KV Hersbruck 28

KV Roth / KV Schwabach 29

KV Rothenburg o.d.T. / KV KV Schwabach 30

In eigener Sache:

Liebe Leser/-innen der Mittelfränkischen Lehrerzeitung, ich will Sie auch
im neuen Jahr einladen, sich mit einem Leserbrief o. Ä. in der Bezirks-
zeitung zu beteiligen. Die Ankündigung von Kultusminister Prof. Piazzolo
zu Beginn des Jahres, auf Grund des Lehrermangels sollten Grundschul-
lehrer vom kommenden Schuljahr an eine Stunde mehr leisten, hat große
Wellen geschlagen und die Mitglieder und den Lehrerverband überaus
empört. Der Kommentar „Schlimmer geht's (fast) nimmer“ unseres Be-
zirksvorsitzenden Markus Erlinger stößt in dieselbe Wunde. Teilen Sie
mir bitte Ihre Meinung zu den geplanten Maßnahmen von Seiten des Ministeriums mit. Ich
würde – sofern Sie es wünschen – Ihren Leserbrief in der nächsten Ausgabe 2-2020 abdrucken.
Ich wünsche Ihnen eine guten Start ins zweite Halbjahr.

Herzliche Grüße

Martin Maurer (Schriftleiter der MILZ)



Schlimmer geht`s (fast) nimmer!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch Sie haben das neue Jahr sicherlich mit guten Wünschen für andere und auch für sich selbst begonnen. Die Sache mit den guten Wünschen währte für uns Grund-, Mittel-, Fach- und Förderlehrkräfte und auch für die Kolleginnen und Kollegen an den Förderschulen nur rund eine Woche. Der erste Schultag nach den Weihnachtsferien endete mit einem Schlag ins Gesicht für uns Lehrkräfte. Kultusminister Piazolo hat auf einer Pressekonferenz verkündet, wie die Kultusbürokratie und er in den kommenden Jahren die Situation des andauernden Lehrkräftemangels in den genannten Schularten „bekämpfen“ wollen. Und es werden wahrlich keine kleinen „Geschütze“ aufgefahren! Viele von uns haben damit gerechnet, dass entsprechende Maßnahmen ergriffen werden müssen, da die bisher initiierten Schritte nicht den gewünschten Erfolg bringen oder erst mittel- und langfristig eine gewisse Linderung versprechen. Ich denke hier insbesondere an die Maßnahmen der Zweitqualifizierung und die Schaffung von 700 neuen Studienplätzen im Bereich des Grundschullehramtes an den bayerischen Universitäten. Dass es nun für viele Kolleginnen und Kollegen in dieser Weise einschneidende Konsequenzen geben soll, empfinden die insbesondere von der massiven Erhöhung der Mindeststundenzahl im Bereich der Antragsteilzeit und dem Hinausschieben des frühestmöglichen Antragsruhestandes vom 64. auf das 65. Lebensjahr am schlimmsten Betroffenen als „Frechheit“ und „Affront“.

Was kommt da nun ab dem kommenden Schuljahr auf uns zu? Laut KMS vom 7. Januar 2020, dessen Inhalt vielen Kolleginnen und Kollegen wie ein Hohn erscheint, sind folgende, vorübergehende Maßnahmen geplant:

- **Einführung eines Arbeitszeitkontos** für einen gewissen Teil der Grundschullehrkräfte, nämlich für diejenigen, die aufgrund ihrer Altersstruktur noch für eine Rückzahlung der angesparten Stunden infrage kommen. Schwerbehinderte und Gleichgestellte werden wohl von dieser Maßnahme ausgenommen. Dieses Instrument erscheint mir durchaus plausibel und als geeignetes Mittel des Dienstherrn, einen vorübergehenden Mehrbedarf an Lehrerstunden abzudecken.
- **Gänzliche Abschaffung von Freistellungsmodellen** (Sabbat-Modellen), Altersteilzeitmodelle, die ja sowieso



Markus Erlinger

erst ab dem 60. Lebensjahr beantragt werden können, sind von der Streichung wohl nicht betroffen!

- **Anhebung des Mindeststundenmaßes im Falle der Antragsteilzeit** nach Art. 88 BayBG (nicht familienpolitische Teilzeit nach Art. 89 BayBG!) für Grundschul-, Mittelschul- und Fachlehrkräfte auf 24 Wochenstunden (Förderschullehrkräfte 23 Wochenstunden). Diese Regelung gilt wohl auch für diejenigen, die bisher unter den Bestandsschutz fielen und auch von der bereits vor einigen Jahren eingeführten Mindeststundenzahl von 21 bzw. 22 Stunden ausgenommen waren.
- **Hinausschieben des frühestmöglichen Antragsruhestandes** für Lehrkräfte, Fach- und Förderlehrkräfte an Grund- und Mittelschulen vom 64. auf das 65. Lebensjahr.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, während die ersten beiden Maßnahmen durchaus vertretbar erscheinen, stellen insbesondere die beiden von mir letztgenannten „Geschütze“ für viele Kolleginnen und Kollegen eine unverhältnismäßige Härte dar. Sie werden als „Angriff“ auf ihre Gesundheit empfunden!

Dies musste ich aus Unmengen von E-Mail-Nachrichten und „Krisengesprächen“, die ich in den letzten Wochen

mit zukünftig betroffenen Kolleginnen und Kollegen führte, erfahren. Ich glaube, es muss hier einmal deutlichst gesagt werden, dass diejenigen Lehrkräfte, die die Teilzeit nach Art. 88 wählen und bewusst eine Kürzung ihrer Besoldung und gleichzeitig eine bisweilen erhebliche Minderung ihres Ruhegehaltes in Kauf nehmen, sich nicht auf die „faule Haut“ legen wollen, sondern der Belastung durch eine hohe Wochenstundenzahl nicht mehr gewachsen sind! Sie haben über Jahre hinweg die leidvolle Erfahrung gemacht, dass die Arbeitsbedingungen an Schulen mittlerweile seit Jahren in so hohem Maße belastend und für viele krankmachend sind, dass sie ohne eine entsprechende Reduzierung schon aus dem Schuldienst hätten ausscheiden müssen. Für so manch eine Kollegin oder einen Kollegen bedeutet die geplante Regelung eine zusätzliche Belastung von bis zu zehn Wochenstunden! Ähnlich geht es den Kolleginnen und Kollegen, die nun vom Hinausschieben des Antragsruhestandes auf das 65. Lebensjahr betroffen sein werden. Manche von ihnen müssen diese „Kröte“ übrigens zweimal hintereinander binnen kurzer Zeit schlucken. Sie müssen zuerst die Verlängerung um ein halbes Schuljahr im laufenden und nun im darauffolgenden Schuljahr noch einmal eine Verlängerung um ein Schuljahr verkraften. Viele dieser Kolleginnen und Kollegen wollten sich trotz schwerwiegender gesundheitlicher Probleme zum Ende des laufenden Schuljahres in den Ruhestand „retten“. Es ist zu befürchten, dass aufgrund der von mir beschriebenen Situation im kommenden Schuljahr weitere Ausfälle derer, die bereits seit Jahren angeschlagen sind, drohen werden. Die entstehenden Lücken sollen dann möglicherweise von mobilen Reserven, die in vielen Schulamtsbezirken in völlig unzureichender Anzahl vorhanden sind, und von anderen, noch leistungsfähigen Kolleginnen und Kollegen durch zusätzliche Vertretungsarbeit geschlossen werden. So wird das auf Dauer nicht mehr funktionieren!

Noch drei Dinge zum Abschluss meines Kommentares:

1. Ich appelliere an Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, achten Sie zukünftig noch mehr auf Ihre Gesundheit! Sollten Sie das Gefühl haben, dass Sie durch immer mehr zunehmende Arbeitsbelastung Ihre Gesundheit aufs Spiel setzen, so passen Sie Ihr Arbeitspensum an!

2. Ich appelliere weiterhin an Schulleitungen und Schulaufsichtsbeamtinnen und -beamte, sehr sensibel zu sein, wenn es darum geht, Mehrbelastungen für die Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der Schulentwicklungsprozesse umzusetzen.
3. Ich fordere diejenigen, die auf der politischen Ebene Entscheidungen herbeiführen, und die Verantwortlichen der Kultusbürokratie dazu auf, die Attraktivität des Lehrerberufes für die momentan in den Schulen Tätigen, aber insbesondere die jungen Menschen zu steigern. Dazu gehören:

- eine **flexible Lehrkräfteausbildung**, die es ermöglicht, auf Schwankungen am Lehrerbearbeitungsmarkt relativ kurzfristig zu reagieren
- eine **massive Verbesserung der Arbeitsbedingungen** für Grund-, Mittel-, Fach-, Förderlehrkräfte und Sonderpädagoginnen, für Schulleitungen, Verwaltungsangestellte und sonstiges pädagogisches Personal
- **A13 als Eingangsbesoldung** für alle Lehrkräfte

Wir sind es unseren Schülerinnen und Schülern schuldig, die Besten und Motiviertesten eines Absolventenjahr-

ganges in den Lehrberuf zu bringen! Wir brauchen gesunde und leistungsfähige Kolleginnen und Kollegen. Was wir nicht brauchen, ist eine chronische Unterversorgung und -finanzierung des Bildungssystems, welche massiv für die belastenden Arbeitsbedingungen verantwortlich sind!

Ich freue mich auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen, wo immer dies auch möglich sein wird!



1. Vorsitzender BLLV-Mittelfranken

Gespräch mit Landtagsabgeordneten MdL Schalk und MdL Westphal

Ort: Bergwirt, Herrieden, Schernberg

Zeit: 18.00 Uhr

Begrüßung der Teilnehmer/innen

Vorstellung der Teilnehmer/innen

„Was soll Schule heute und in Zukunft leisten?“

Kernfrage, die beantwortet werden muss, hinsichtlich **der massiv geänderten, gesellschaftlichen Rahmenbedingungen** (Digitalisierung, Inklusion, Datenschutz, Justitiabilität, veränderte Familienstrukturen, psychische, physische Störungsbilder,...).

Soll Schule diese Veränderungen mit auffangen?

Wenn ja, dann sind massive Maßnahmen hinsichtlich Ressourcen für die Schulen unabdingbar (Zeit, juristische Ausbildung, Unterstützung durch Verwaltungsfachleute vor Ort, multiprofessionelle Teams,...). Wir gehen davon aus, dass diese Frage eine rhetorische ist und sicherlich mit „Ja“ zu beantworten ist.

Schule wird diese Aufgaben nur übernehmen können, wenn insbesondere **mittelfristige und langfristige Maßnahmen** ergriffen werden, die Schule überhaupt erst in die Lage versetzen, diese veränderten Bedingungen **im Schulalltag entsprechend zu berücksichtigen**.

- **Attraktivität des Lehrerberufes** steigern durch Verbesserung der Arbeitsbedingungen, diese sind seit Jahren in hohem Maße belastend und gesundheitsgefährdend
- **flexible Lehrerausbildung**, sodass auf massive Schwankungen auf dem Arbeitsmarkt reagiert werden kann
- „Alle Lehrer sind Lehrer – **A13 Eingangsamt** für alle“

Unmittelbare Folgen der veränderten Situation:

- 1. zunehmende Bürokratisierung von Schule, insbesondere in der Schulverwaltung**
Ganztag, Inklusion, Integration, Datenschutz, ASV,...
- 2. massiv veränderte Arbeitsbedingungen für Schulleitungen und Verwaltungsangestellte an Grund-, Mittel- und Förderschulen**
Ganztag, Inklusion, Integration, Datenschutz, ASV,...
- 3. massiv veränderte Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte und Fachlehrkräfte**
Disziplinschwierigkeiten, Ganztag, Inklusion, Integration, Datenschutz, ASV,...

Modellversuch Wirtschaftsschule ab der Jahrgangsstufe 6 bzw. 5

- Selektionsdruck an den Grundschulen, Mittelschulen wird weiterhin verschärft
 - bestehende Übertrittskriterien werden von einzelnen Schulen nicht eingehalten
 - Mittelschulen stehen im direkten Konkurrenz mit einer weiteren Schulart, Mittelschule wird endgültig zur „Restschule“
 - Insbesondere MS an grenznahen Standorten mit RS, WS in der unmittelbaren Umgebung sind in ihrem Bestand gefährdet
 - Bereichsleitung hält eine Wirtschaftsschule ab der 5. Klasse für zu früh, da dies nicht das Profil einer berufsbildenden Schule sein kann
- Übertrittsverfahren**
- zunehmender Druck auf Schülerinnen und Eltern

- Vorverlagerung des Verfahrens bereits in die zweite Jahrgangsstufe mit Angebot eines Elterninformationsabends zum Schulsystem
- Mitsprache der Experten vor Ort unbedingt notwendig

Pädagogischer Schulbau

- Reagieren der Sachaufwandsträger auf die Veränderungen insbesondere bei der Interpretation des pädagogischen Lern- und Leistungsbegriffs mit veränderten baulichen Maßnahmen an Schulen
- Schulerweiterungen, Schulneubauten, -renovierungen
- insbesondere Einbindung des pädagogischen Personals in die Planung und Umsetzung der Baumaßnahme

Beitragseinzug

Um Ihren Beitrag richtig berechnen zu können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Bitte teilen Sie uns deshalb stets schriftlich alle Änderungen mit, die sich besoldungsmäßig auswirken, z. B. Beginn und Ende der Beurlaubung, Eintritt in den Ruhestand, Teilzeit, Beförderung ...

Wichtig für Teilzeitbeschäftigte

Bitte melden Sie uns für jedes Schuljahr Ihr aktuelles Stundenmaß, da sonst unter Umständen fälschlich zu viel Beitrag abbucht wird!

Änderung der Bankverbindung

Bitte informieren Sie uns rechtzeitig über Veränderungen bei Ihrem Einzugskonto. Für jede Rückbuchung stellt die Bank eine Gebühr in Rechnung, die wir dann an Sie weitergeben müssten.

Falls ein Beitrag nicht in korrekter Höhe abgebucht wurde, setzen Sie sich bitte rasch mit uns in Verbindung, Sie bekommen dann selbstverständlich eine Rücküberweisung. Wenn Sie nur den Einzugsauftrag widerrufen würden, fielen wiederum Bankgebühren an.

Pressemitteilung des BLLV-Bezirksverbandes Mittelfranken

Verfehlte Personalpolitik geht zulasten von Kindern und Lehrkräften an Grund-, Mittel- und Förderschulen

Der BLLV Mittelfranken spricht sich vehement gegen die geplanten Maßnahmen des Kultusministeriums gegen den Lehrermangel aus.

Bei der Bezirksvorstandssitzung des BLLV Mittelfranken war der geplante Maßnahmenkatalog des Kultusministeriums zur Sicherung der Unterrichtsversorgung an Grund-, Mittel- und Förderschulen das beherrschende Thema. Seit Jahren warnt der BLLV davor, dass eine qualitätsvolle Unterrichtsversorgung mit grundständig ausgebildeten Lehrkräften aus den Bereichen der Grund-, Mittel- und Förderschulen und auch im Fach- und Förderlehrerbereich nicht mehr gewährleistet werden kann, weil sich immer weniger junge Menschen für ein Lehramtsstudium dieser Schularten entscheiden. Die Gründe für diese Entwicklung sind vielfältig. Angefangen vom niedrigeren Einstiegsgehalt im Vergleich zu den Schularten Realschule und Gymnasium über die seit Jahren immer schlechter werdenden Arbeitsbedingungen bis hin zu einer Vielzahl von zusätzlichen Aufgaben, wie beispielsweise Ganztags, Inklusion, Migration/Integration und Digitalisierung.

Hat das Kultusministerium den Ernst der Lage erkannt? Nach langjährig verfehlter Personalpolitik und der Tatsache, dass bisher ergriffene Maßnahmen

wie die Möglichkeit der Zweitqualifizierung von Gymnasial- und Realschullehrkräften nicht in gewünschtem Maße greifen und auch die zusätzlich geschaffenen 700 Studienplätze für das Grundschullehramt an den Bayerischen Universitäten erst in 4 bis 5 Jahren Erfolg versprechen, werden nun Notmaßnahmen angekündigt, die dazu beitragen sollen, die Unterrichtsversorgung sicherzustellen. Insbesondere geht es bei den geplanten Maßnahmen um die Einführung eines Arbeitszeitkontos für Grundschullehrkräfte, die Erhöhung der Mindestwochenstundenzahl bei Antragsteilzeit auf 24 und das Hinausschieben des frühestmöglichen Antragsruhestandes vom 64. auf das 65. Lebensjahr. Zudem wird die Möglichkeit gestrichen, sog. Teilzeitmodelle (Sabbat-Modelle) zu beantragen.

All diese Maßnahmen führen zu einer noch wesentlich stärkeren Belastung der Lehrerinnen und Lehrer und wirken sich somit negativ auf die Unterrichtsqualität und die Bildung unserer Kinder und die Leistungsfähigkeit der betroffenen Lehrkräfte aus. Zudem droht die Ausfallquote derjenigen Lehrkräfte, die sich seit Jahren mit dem Mittel der Antragsteilzeit überhaupt noch in die Lage versetzen, ihre Lehrtätigkeit in den Schulen fortzusetzen, ohne gesundheitlichen Schaden zu nehmen, massiv anzusteigen. Jetzt die

jenigen Lehrkräfte zu belasten, die in der derzeitigen Notsituation den Unterricht am Laufen halten, wirkt wie ein Schlag ins Gesicht. Kann das wirklich so gewollt sein? Wo bleibt hier die Fürsorgepflicht des Dienstherrn?

Der BLLV Mittelfranken zeigt für die nun geplanten Maßnahmen kein Verständnis, lehnt diese strikt ab und fordert umgehend zusätzliche mittel- und langfristige Maßnahmen! Dazu gehören insbesondere Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Lehrberufes an Grund-, Mittel- und Förderschulen und für Fach- und Förderlehrkräfte. Es ist endlich an der Zeit, die Lehrerbildung in Bayern flexibel zu gestalten, um auf Schwankungen am Arbeitsmarkt für Lehrkräfte schnell und flexibel reagieren zu können. Der BLLV hat seit Jahren ein entsprechendes Ausbildungsmodell vorgelegt! Weiterhin müssen sich die Arbeitsbedingungen an Schulen für alle an Schulen Beschäftigte massiv verbessern. Auch hier machen wir seit Jahren konstruktive Vorschläge! Nicht zuletzt muss auch ein finanzieller Anreiz für die jungen Kolleginnen und Kollegen gegeben sein. Daher fordert der BLLV Mittelfranken A13 als Eingangsbesoldung für alle Lehrämter.

M. Erlinger

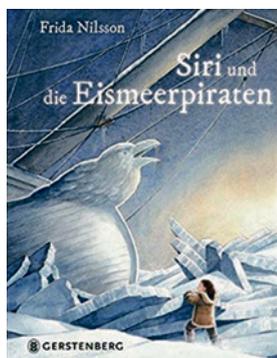
1. Vorsitzender BLLV Mittelfranken

FORUM LESEN

Siri und die Eismeerpiraten

Von Frida Nilsson

Illustrationen: Torben Kuhlmann



dtv Verlag Reihe Hanser, 367 Seiten, Preis: 9,95 Euro, ISBN: 978-3-423-62709-2, Altersempfehlung: ab 11 Jahren

Inhalt:

Die zehnjährige Siri lebt zusammen mit ihrer kleinen Schwester Miki und ihrem alten Vater auf einer Schäreninsel. Eines Tages wird Miki vom grausamen Piratenkapitän Weißhaupt entführt. Dieser lässt kleine Kinder in seiner Mine für sich arbeiten. Jeder hat schreckliche Angst vor ihm. So macht sich Siri allein auf den Weg, um ihre Schwester zu befreien. Sie

findet in Frederik, der als Koch auf einem Schiff arbeitet, einen guten Freund, der ihr helfen will. Auch seine Schwester wurde vor zwölf Jahren entführt und er gibt sich heute noch die Schuld dafür.

Siri gerät auf ihrer Suche in viele gefährliche Situationen. Oft scheint alles ausweglos zu sein. Es finden sich immer wieder Menschen, die ihr helfen, jedoch auch solche, die ihr Böses wollen. Aber Siri gibt nie auf, für ihr Ziel zu kämpfen. Sie findet die „Seerabe“, das Piratenschiff, und wird von den

Piraten gefangen genommen. Letztendlich gelingt ihr das schier Unmögliche. Sie befreit ihre Schwester und all die anderen Kinder mit Hilfe von Hanna, der vor langer Zeit geraubten Schwester ihres Freundes Frederik. Alle Kinder werden in ihre Heimat zurückgebracht.

Wertung:

Siri ist eine Heldin, wie man sie sich wünscht. Unbeirrt geht sie ihren Weg und lässt sich nicht davon abbringen.

Das Mädchen gibt sich die Schuld an der Entführung ihrer Schwester. Bei den Erwachsenen findet sie keine Hilfe, denn sie haben Angst. Ihr Vater ist zu alt und schwach. Also macht sie sich selbst mutig und voller Hoffnung auf den Weg durch das Eismeer. Sie muss nicht nur mit kalten Temperaturen und dem Eismeer klarkommen, sondern auch mit der Kälte und dem Egoismus vieler ihrer Mitmenschen. Die meisten denken nur an sich und ihren Vorteil. Dennoch zeichnet die Autorin die Menschen und ihr Handeln nicht nur schwarz-weiß. Sie zeigt, dass sie häufig aufgrund äußerer Umstände zu dem geworden sind, was sie jetzt sind.

Sprachlich liest sich das Taschenbuch äußerst spannend und fesselnd. Geht man sich fantastische und realistische Elemente miteinander kombiniert. Manche Szenen sind jedoch recht grausam. Deshalb sollte das Buch frühestens ab elf Jahren gelesen werden.

Ein Buch über Mut, Geschwisterliebe und Freundschaft mit einer Protagonistin, die nie aufgibt und unbeirrt ihren abenteuerlichen und gefährlichen Weg geht.

30. Mittelfränkischer Schulleitertag in Fürth

- Möglichkeiten erkennen, Grenzen setzen, die Bälle am Laufen halten -

Einen höchst gewinnbringenden und interessanten Vormittag konnten die Teilnehmer des 30. Mittelfränkischen Schulleitertages am 9. November im Brauhaus „Grüner“ in Fürth erleben, das, wenngleich lediglich als Ausweich-Provisorium gedacht, ob seines Ambientes und seiner guten Erreichbarkeit sehr positiv als Veranstaltungsort aufgenommen wurde. Organisiert hatte den Schulleitertag in bewährt professioneller Weise das Tandem der BLLV-Fachgruppe Schulleitung Mittelfranken, Margit Nothhaft-Buchner und Thomas Bauer, die nicht nur in ebenso bekannt charmanter Art die Veranstaltung moderierten, sondern auch, wie von vorausgegangenen Schulleitertagen bekannt, mit einem kleinen Sketch in die Materie einstiegen. Die Hauptrolle spielten einige Jonglierbälle, die mit den unterschiedlichsten Schulleitungsaufgaben beschriftet waren. Und selbst ein extra angereicherter angeblicher „Münchner Musterschulleiter“ – in Wirklichkeit Jonglagekünstler Peter Rupprecht alias Perujo, der die Veranstaltung gekonnt künstlerisch umrahmte – war ab einer gewissen Anzahl der mehr und mehr werdenden Bälle (sprich: Schulleitertageaufgaben) nicht in der Lage, diese noch zu koordinieren.

Diese Bälle aufgreifend, ging Abteilungsleiter Johannes-Jürgen Saal von der Regierung von Mittelfranken auf das 30-jährige Jubiläum des Schulleitertages ein, nicht ohne launig daran zu erinnern, dass der Schulleitertag dieses Jubiläum unter anderem mit dem Zirkus Flic-Flac, der Fernsehserie „Die Simpsons“ oder dem „Game boy“ teile und wohl sicherlich jedem Anwesenden Parallelen zwischen diesen Jubiläen und dem Schulalltag einfielen.

Sicherlich sei aber das bedeutendste Ereignis vor 30 Jahren der Mauerfall gewesen, und wenn man sich frage, was dies mit dem Schulleitertag zu tun habe, so wolle er, Saal, dies an vier ausgewählten Eigenschaften erläutern, die für den Mauerfall wichtig gewesen wären und die auch erfolgreiche Schulleitungen besitzen müssten.



Impressionen vom gelungenen Schulleitertag im November.

Da wäre zunächst der Mut, Ungewohntes zu wagen. Wer sich auf eine Stelle in der Schulleitung bewirbt, zeige Mut, sei doch die Kombination von Verwaltungstätigkeiten, Führungsaufgaben und Unterricht zwar überaus interessant und abwechslungsreich, aber mitunter auch sehr belastend.

Für ihre vielfältigen Anstrengungen, die das bayerische Schulsystem – auch und gerade im Bereich der Grund- und Mittelschulen – zu einem der erfolgreichsten in Deutschland machen, dankte Saal herzlich und drückte den anwesenden Schulleitungen Respekt und Anerkennung für ihre Leistung aus. Könnten doch Schulleitungen an dem, was alle zurzeit am meisten belastet – dem Lehrermangel –, nahezu nichts ändern. Und immer mehr Aufgaben kämen zum normalen Dienst hinzu. Ob KESCH, Inklusion oder Digitalisierung – immer werde erwartet, dass die Schule Befürchtungen und

Ängste aufgreife, in zukunftsorientiertes Handeln umsetze und so auf das geänderte Umfeld reagiere.

Hier könne mehr Gemeinschaft helfen, sei es durch die Zusammenarbeit mit anderen Schulen, sei es die gemeinsame Arbeit für Interessen im BLLV. Geduld und Ausdauer seien ebenso gefragt wie Friedfertigkeit und Gewaltlosigkeit – all dies Parallelen zu den Menschen in der DDR vor 30 Jahren – beim Umgang mit allen Personen in der Gesellschaft, mit denen die Schulen zu tun hätten.

Dennoch halte er, Saal, das ständige Gespräch und kontroverses Ringen um Entlastung von Schulleitung und Lehrkräften für geboten. Weder helfe stetes Jammern noch wolle er der Vernachlässigung von Aufgaben das Wort reden. Aber, ein griechisches Sprichwort zitierend: „Wer hinter vielen Hasen herläuft, fängt keinen.“ So müsse niemand alle Felder gleichermaßen

30. MITTELFRÄNKISCHER SCHULLEITERTAG IN FÜRTH

Ben detailliert und umfassend bearbeiten, sinnvolle Schwerpunktsetzung sei gefragt. Komme dann jemand und frage, warum eine Schule nicht auch noch dies oder jenes gemacht habe, müsse man eben gut begründen können, warum die Erfüllung dieser oder jener Aufgabe für die Schule dringender gewesen sei. Und: „Nutzen Sie ... Synergieeffekte mit Schulen, die bereits ähnliche Aufgaben gut gemeistert haben.“ So wie die Lehrkraft als Einzelkämpfer ausgedient habe, sei auch der schulübergreifende Austausch geboten. Mit dem Appell, die Aufgaben mit Gelassenheit und Geduld anzugehen und sich und die Kollegien nicht unnötig unter Druck zu setzen, schloss Abteilungsleiter Johannes-Jürgen Saal seine mit höchster Aufmerksamkeit vom Auditorium verfolgten Ausführungen.

Gerne ging Bezirkspersonalratsvorsitzender und BLLV-Bezirksvorsitzender Markus Erlinger in seinen Worten auf die Rede von Johannes-Jürgen Saal ein. Sicherlich hätten Schulleiter vielleicht den wunderschönsten Beruf auf Erden, und viele hätten sich in der Tat für diesen entschieden, nicht nur weil sie mit Kindern arbeiten, sondern auch pädagogisch gestalterisch tätig sein wollten. Doch seien es die Alltäglichkeiten, die Schulleitungen das Leben schwer machten. Und falle dann einmal – das Wortbild vom Beginn der Veranstaltung aufgreifend – ein Ball herunter, „dann lassen sie ihn weg“. Erlinger wörtlich: „Wir können nicht alle Dinge in der Güte ausführen, die uns unser Anspruch auferlegt.“

Ebenfalls sehr positiv wurden die Worte von Frau MdL Barbara Regitz aufgenommen. Als ehemalige Grundschullehrerin, Konrektorin und Seminarrektorin vom Fach betonte sie, wie wichtig der Austausch sei, und brachte ihren Dank für die von Schulleiterinnen und Schulleitern geleistete Arbeit zum Ausdruck. Eben weil sie aus diesem beruflichen Umfeld stamme, wisse sie, was hier verlangt werde, und stehe gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

BLLV-Präsidentin Simone Fleischmann begann ihre Ausführungen mit einem direkten Rekurs auf die Rede von Abteilungsleiter Johannes-Jürgen Saal, die auf ausgesprochen positiven Widerhall traf. „Sie“, so Fleischmann, „haben Dinge gesagt, die ich mir gewünscht habe.“ Zentrale Botschaft des BLLV sei immer, „gebt uns Wertschätzung. Sie haben noch mehr getan, sie haben Lösungsansätze präsentiert. Wer hätte das erwartet!“

Denn es gebe gute Gründe, warum sie sich erlaubt habe, ihre Rede unter das Motto „Mehr geht immer“ zu stellen. Mittlerweile gebe es Fälle – was sie sehr beispielhaft und lebensnah schilderte – von Schulleitungen, die sich zu

Lehrkräften zurückstufen ließen. Und auch wenn es ihr damit schlecht gehe, müsse sie den Hut vor solchen Menschen ziehen die sagten, eine solche Entpflichtung sei für sie das Richtige. Denn obwohl Schulleitung ja eigentlich ein prima Beruf sei, erfahre man als Leiterin und Leiter, Kommunikator und Verwalter seine Grenzen. Es fehle schlicht die Zeit, dies alles gut leisten zu können, denn die Situation der Schulleitungen in Bayern werde immer prekärer.

Um dies zu veranschaulichen, wolle sie sechs Bilder wählen: Zunächst sei es ein Jonglieren mit verschiedenen Gegenständen. Zu den normalen Tätigkeiten kämen hektisch eingeführte schulpolitische Reformen ohne entsprechende Zeit- und Finanzressourcen und vieles mehr hinzu. Mehr als 500 Schulleiter in Bayern müssten mittlerweile mehr als eine Schule leiten, 30 sogar 3 Schulen. Das Ganze sei ein „Dirigieren mit gebundenen Händen“, begründet durch eine hohe Kontrolldichte und Reglementierung durch die übergeordneten Behörden, was nachvollziehbar mache, warum kaum ein Schulleiter es wage, innovative Wege einzuschlagen.

Man „male ohne Farben“. Schule benötige Freiheit und Kreativität, um die praktizierte Vielfalt und Farbigkeit erlebbar zu machen. Schulleitungen müssten immer häufiger „performen ohne Training“. Ein- bis dreiwöchige Lehrgänge könnten die Kompetenzen für die Bewältigung von komplexen Aufgaben der Schulleitung und der Schulentwicklung nicht annähernd vermitteln, sodass es dringend einer Qualifizierungsoffensive für Bayerns Schulleitungen bedürfe. Zudem laufe das in Bayern traditionell hohe Maß an zentralistischer Regulierung der Schule und der Überzeugung von der Schulleitertätigkeit als individueller Aufgabe dem Gedanken professioneller Teamarbeit zuwider; dies sei wie ein „Musizieren ohne Streicher“. Und: Solle Schule kein Theater mit einem „Anweisen ohne Regisseur“ werden, bedürfe es des Durchlaufens anspruchsvollerer Bewerbungsverfahren, wobei diese höhere Führungsverantwortung sich aber auch in einem höheren Status niederschlagen müsse.

Stattdessen müsse man feststellen, dass immer mehr gehen müsse. Doch die Rahmenbedingungen dafür stimmten einfach nicht, sodass Fleischmann ihre Ausführungen in vier Forderungen summierte:

Die Schulleitungstätigkeit müsse zeitlich neu bewertet werden, angemessen und nachhaltig. Die Situation des Verwaltungspersonals bedürfe weiterer, dringender Verbesserung. Die Schulleitungen benötigten eine Entlastung und Unterstützung in juristischen

Fragen, was einen weiteren Ausbau der rechtlichen Unterstützungssysteme erfordere. Und: Effektiveres Schulmanagement funktioniere nur durch eine Erweiterung der Schulleitung, was einen Pool an Anrechnungsstunden zur Erweiterung von Schulleitungsteams erfordere.

Vor diesem Hintergrund brauche der BLLV keine Sonntagsreden der Verantwortlichen. Sondern als die starke Organisation, die er sei, fordere er politische Taten ein. Mit dem Dank an den BLLV Mittelfranken und die Fachgruppe Schulleitung schloss die Verbandspräsidentin ihre Ausführungen, denn es sei nicht zuletzt die stete und professionelle Unterstützung all der mittelfränkischen Kolleginnen und Kollegen, die mit ihrem Engagement den BLLV starkmachten.

Der für den Nachmittag angekündigte Vortrag von Prof. Dr. Dr. Günter Niklewski zum Thema „Raus aus der Ausweglosigkeit – Umgang mit Erschöpfung im alltäglichen Schulleitungsbetrieb“ musste krankheitsbedingt leider entfallen. Gerne sprang ein – trotz aller Kurzfristigkeit – Frau Dr. Katharina Hösl, Ärztin, Fachärztin für Psychiatrie & Psychotherapie von der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Klinikums Nürnberg Nord. Die Materie in klaren Worten hochkompetent darlegend, immer wieder über Fallbeispiele die Brücke schlagend von den medizinisch-psychologischen Aspekten zu den alltäglichen Belastungen des Schulbetriebs, gewann sie das Auditorium in kürzester Zeit für sich. Stress, der ja an sich evolutiv als etwas Gutes angelegt sei, könne in dieser speziellen Belastung schnell zur Erschöpfung und – Hinweis „Takotsubo-Syndrom“ – sogar zum Herztod (nicht mit dem Herzinfarkt zu verwechseln) führen. Zu den von ihr empfohlenen Strategien gehöre u. a. das Schaffen von Auszeiten, gewollte Nichterreichbarkeit, Imaginationsübungen, ein bewusster Umgang mit Sorgengedanken, Wertschätzung und die Warnung davor, Alkohol als Schlafhilfe einzusetzen.

Der abschließende Dank des Bezirksvorstandsvorsitzenden Markus Erlinger galt nicht nur der Referentin und den Rednern des heutigen Tages, sondern insbesondere dem Tandem Margit Nothhaft-Buchner und Thomas Bauer denen es gelungen war, das 30-jährige Jubiläum des Mittelfränkischen Schulleitertages zu etwas ganz Besonderem gemacht zu haben.

Dr. Christian Hruschka

Aktuelle Informationen
zum BLLV finden Sie unter
www.mittelfranken.bllv.de

Bezirksausschusssitzung am 30.11. in Windsbach

Neue „Grausamkeiten“ infolge des Lehrermangels in Sicht –
Walter Rapke verabschiedet sich

Zur für lange Zeit – etwa ein Jahr – zunächst letzten Bezirksausschusssitzung hatte „Gastgeber“ Markus Erlinger Ende November traditionell in den Gasthof Dorschner nach Windsbach geladen. Auch diesmal wieder erwartete die Delegierten ein volles Programm, das der Vorsitzende mit seinem eröffnenden Bericht einleitete.

Thema Nummer eins, so Erlinger, sei und bleibe der Lehrermangel, dem man staatlicherseits aktuell nur durch spezifische Sondermaßnahmen zu begegnen wisse. Hierzu gehörten beispielsweise die von der Regierung von Mittelfranken ausgeschriebenen Arbeitsverträge, doch auch bei diesen konnte nur etwa die Hälfte der geplanten Anzahl vergeben werden, da der Markt für (qualifiziertes) pädagogisches Personal leer geräumt sei. Die Zweitqualifizierer aus dem Bereich der Gymnasien drängten nach Einführung des G9 vermehrt in ihre Schulfächer zurück. Der Lehrermangel in benachbarten Bundesländern verschärfe die Situation weiter, würden doch fertig ausgebildete bayerische Lehrkräfte sogar mittels Prämien abgeworben. Zwar würden in Bayern über 700 neue Studienplätze für das Lehramt an Grund- und Mittelschulen geschaffen. Doch bräuhete es natürlich zum einen Jahre, bis diese Maßnahme Früchte zeige, und zum anderen müsse sogar Lehrpersonal an den Schulen abgezogen werden, was bei diesen kurzfristig zu einer noch prekäreren Situation führen würde. Auch sei an den Universitäten die Frage nach Räumlichkeiten nicht oder nur unzureichend beantwortet.

Für den BLLV und seine Vertreter sei es in dieser Situation wichtig, sich nicht dazu hinreißen zu lassen, eine wie auch immer geartete Verantwortung für die Situation, auch nicht teilweise, zu übernehmen. Diese trage einzig und allein der Dienstherr. Im Gegenteil - der BLLV war es, der nachweislich seit Jahren darauf hingewiesen habe, dass es zu dieser dramatischen Lehrerunterversorgung kommen würde. Jetzt sei interessanterweise das BLLV-Präsidium am Kultusministerium so gefragt wie nie.

Nach aktueller Sachlage zählten zu den vom Kultusministerium angedachten Grausamkeiten nicht eine Kürzung der Stundentafeln, die Aussetzung der Evaluation, die Erhöhung der Klassenstärken und die Lösung des Problems durch die Einstellung von noch mehr Seiteneinsteigern. Hingegen sei damit zu rechnen, dass es voraussichtlich in



Walter Rapke bei seiner Verabschiedung mit den beiden BLLV-Bezirksvorsitzenden Markus Erlinger und Karin Dornauer.

der Grundschule zur erneuten Einführung eines Arbeitszeitkontos kommen werde; es werde wohl Einschnitte beim Antragsruhestand geben und die Unterrichtsverpflichtung der Lehramtsanwärter sollen erhöht werden. Außerdem sei damit zu rechnen, dass die Altersteilzeit-Freistellungsmodelle restriktiver gehandhabt würden.

All dies sei für den BLLV kein Grund, von seinen drei Kernforderungen – bessere Arbeitsbedingungen, Einführung einer neuen Lehrerbildung nach dem BLLV-Modell und Einstiegsbesoldung A13 für alle Lehrämter – abzurücken. Die steigenden Mitgliederzahlen zeigten, dass man auf dem richtigen Kurs sei. Zudem – und damit schloss Erlinger seine Ausführungen – werde aber auch „Nachhaltigkeit“ in Zukunft immer mehr in den Zenit der Handlungsfelder des BLLV rücken.

Es schlossen sich an die Berichte der Abteilungen, Fachgruppen und Referate. Insbesondere zum Punkt Bezüge führte Claus Binder von der Abteilung Dienstrecht und Besoldung aus, dass eine Eingangsbesoldung von A13 sicherlich zu einem Dominoeffekt durch die Besoldungsgruppen führen werde,

der sich insgesamt auf jährlich 300 - 400 Millionen Euro summieren dürfte. Dennoch müsse man sich fragen, wenn jetzt – wie vonseiten der Regierung behauptet – kein Geld da sei, wann denn dann. Ebenso dürfe man sich auch durch die – an sich als sehr positiv zu beurteilenden – umfangreichen aktuellen Stellenhebungen nicht von der Forderung nach A13 abbringen lassen.

Die Finanzen spielten unter anderem auch in den Ausführungen von Reinhold Meier eine gewichtige Rolle. Er erinnerte daran, dass jeder Schüler, der in Bayern an einer Regelschule inklusiv beschult werde, das Finanzministerium 4000 € pro Jahr weniger kosten würde denn bei einer Beschulung an einem Förderzentrum. Er, Meier, sehe aber nicht, dass diese Gelder umgekehrt in Stellen fließen würden. Erneut Thema war die Wirtschaftsschule ab der 5. Jahrgangsstufe; hier solle man die Energie darauf verwenden, dass diese Beschulungsform wieder „eingestampft“ werde, anstatt als Gegenmaßnahme den M-Zug bzw. M-Kurse ab der 5. Jahrgangsstufe einzuführen und so die Mittelschulen noch weiter zu „zergliedern“.

Einen eigenen Tagesordnungspunkt nahm das „Verständnisintensive Lernen“ ein, über das ViL-Multiplikatorin Monika Rützel referierte. Dahinter verbirgt sich ein lerntheoretischer und fortbildungsdidaktischer Ansatz, der die Verstehensprozesse von Schülern/-innen wie auch die der Lehrpersonen in den Mittelpunkt stellt. Der BLLV engagiert sich stark für diesen An-

satz und bildet Trainer/innen und Multiplikatoren für ViL aus; so fänden sich nähere Hinweise zum Thema wie auch Kurs- und Schulungsangebote auf der Homepage der BLLV-Akademie.

Der Nachmittag war thematisch weitgehend geprägt von der anstehenden BDV in Gunzenhausen. Personalien, Motto wie auch logistische Fra-

gen waren Gegenstand einer ebenso umfangreichen wie konstruktiven Aussprache. Mit dem Verweis auf die nächste Bezirksausschusssitzung am gleichen Ort am 14. November 2020 beschloss Vorsitzender Markus Erlinger die Veranstaltung mit einem großen Dank für das Geleistete und den besten Wünschen für die Weihnachtszeit und das neue Jahr. Dr. Christian Hruschka

Abgang eines Großen

Nach über 30 Jahren Mitgliedschaft im BLLV wurde bei der Bezirksausschusssitzung am 30.11. Walter Rapke, Rektor der Karl-Dehm-Schule Schwabach, als Kreisvorsitzender des BLLV-Kreisverbandes Schwabach verabschiedet. Außer diesem Amt, das Walter Rapke bereits 1998 und abermals von 2013 bis 2019 innehatte, war er stellvertretender Vorsitzender im örtlichen Personalrat der Stadt Schwabach und später Mitglied im örtlichen Personalrat des Landkreises Roth. Er bot nicht nur Weiterbildungen für Kolleginnen und Kollegen an, um diese zu unterstützen, sondern war auch Herausgeber des „Schwoubacher Lehrerblättla“. Das gemeinschaftliche Miteinander

schätzte er sehr und förderte es unter anderem durch Pensionistentreffen und Reiseangebote stark. Der direkte und enge Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen, die bei ihm immer ein offenes Ohr, Hilfe und Unterstützung fanden, war ihm außerordentlich wichtig. Walter Rapke war ihnen ein stets zur Verfügung stehender Ansprechpartner, der – kompetent, gleichermaßen fröhlich wie aufgeschlossen und zuverlässig – immer gerne weiterhalf.

Im Namen des BLLV-Bezirksvorstandes dankte die stellvertretende Vorsitzende Karin Dornauer Walter Rapke für seine stets sehr engagiert geleistete Arbeit als langjähriger und verdienter

BLLV-Kreisvorsitzender, ebenso wie für seine Mitarbeit in den Personalräten und seine immer offen gezeigte Loyalität und Einsatzbereitschaft, und verabschiedete ihn mit allen erdenklichen, guten Wünschen für die Zukunft. Mit Walter Rapke – als Hausherr der Karl-Dehm-Schule gleichermaßen Gastgeber wie Mitorganisator des Mittelfränkischen Lehrentages und nicht nur in dieser Funktion weit über Schwabach und den Bezirk hinaus bekannt geworden – ist am Samstag eine Größe in den verdienten Ruhestand gegangen.

Zusammenfassung der Laudatio von Karin Dornauer durch Dr. Christian Hruschka

Die modernste Schultafel vom Premium Hersteller DEGEN!

DIE MULTITOUCH REVOLUTION
ADVANTOUCH
NATÜRLICH VOTUMSKONFORM FÜR BAYERN!



ZUVERLÄSSIG EINFACH FLEXIBEL!

Das neue Lehrmittel für lebendige Unterrichtsgestaltung bietet unter anderem 20 Punkt Multi-Touch Eingabe, integriertes & gesichertes Android, MultiCloud Verwaltung, dynamische USB Anschlüsse und vieles mehr.



Mit den umfassenden Features, der üppigen Software-Ausstattung, sowie der Möglichkeit plattformübergreifend alle Endgeräte kabel- und problemlos einzubinden ist ADVANTouch das Lehrmittel der Zukunft!

DEGEN
WWW.DEGEN-SOLUTIONS.DE

Jetzt auch von DEGEN:
Das ADVANTouch PRO
Das größte Tablet der WELT! Mit kapazitiver Technologie und aktiven Stiften.

Die Zukunft schon heute erleben – bei DEGEN!

Schauen Sie sich jetzt alle Geräte in unseren DEMO Räumen an und überzeugen Sie sich selbst.

Hotline 0800/3343341

DEGEN GmbH & Co. KG
Hahnenbalz 35
D-90411 Nürnberg

Tel.: +49 9 11/58 05 18-0
Fax: +49 9 11/58 05 18-8
E-Mail: info@degen-av.de



Herzliche Einladung



41. MITTELFRÄNKISCHER LEHRERTAG in Schwabach am 13. und 14. März 2020

- Ort:** **Karl-Dehm-Mittelschule und Staatliche Realschule**
Gutenbergstraße 22, Schwabach
- Veranstalter:** **BLLV-Bezirksverband Mittelfranken**
in Zusammenarbeit mit dem NLLV, der Karl-Dehm-Mittelschule
und der Staatlichen Realschule in Schwabach
- Programmgestaltung:** Silke Zauner, Leiterin der Abteilung Berufswissenschaft beim BLLV Mittelfranken
Sigrid Malike, Geschäftsführerin BLLV Mittelfranken
- Organisation:** Brigitte Burczyk und Team der Karl-Dehm-Mittelschule Schwabach
- Verlagsausstellung:** Bei uns finden Sie eine der bayernweit größten Lehrmittelausstellungen.
Über 60 Aussteller präsentieren wieder ihr aktuelles Programm und freuen sich auf Ihren Besuch.

Hauptvortrag von Ernst Schulten, Betriebswirt und Wirtschaftsinformatiker:
„Ich weiß, was Du morgen getan hast!
– Die Tricks der Datensammler im Web“





41. MITTELFRÄNKISCHER LEHRERTAG

am 13. und 14. März 2020 in der Karl-Dehm-Mittelschule Schwabach



Freitag, 13. März, 14.00 Uhr – 15.30 Uhr

Begrüßung und Eröffnung: **Markus Erlinger**, Bezirksvorsitzender des BLLV Mittelfranken

Hauptvortrag von **Ernst Schulten**, Betriebswirt und Wirtschaftsinformatiker:

„Ich weiß, was Du morgen getan hast! – Die Tricks der Datensammler im Web“

FREITAG, 13. MÄRZ 2020, 16.30 – 18.00 UHR

Einsatz von Tablets im Unterricht der Grundschule
„Fit für den Beruf“ – Anregungen zur Umsetzung des Lernfelds Berufsorientierung in der MS
Wortschatzarbeit mit digitalen Medien im Englischunterricht GS
Update Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung
Mediale Grundbildung im Fach Werken und Gestalten
Schullandheim – Bildung, Erlebnis, Gemeinschaft
Mit Kari und Bu Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren
Lernen reflektieren im Lerngespräch
Verschiedene Wege in den Ruhestand – individuelle Beratung; Anmeldung und Terminvergabe unbedingt notwendig unter Email: dienstrecht@mittelfranken.bllv.de

Ulrike Holler, Lehrerin
Christine Molkentin-Howen, Seminarleiterin EG
Manuela Rosner, Lehrerin
Prof. Frank Rosanowski, Arzt
Ilonka Schröter, Fachoberlehrerin
Susanne Schoß, Lehrerin
Andrea Warnecke, Konrektorin
Stefanie Richter, Lehrerin

Claus Binder, Rektor

SAMSTAG, 14. MÄRZ 2020, 9.30 – 11.00 UHR

Nonverbale Kommunikation – intelligent wirken
Disziplin, Aufmerksamkeit und positive Atmosphäre in der Klasse
Unterricht planen und reflektieren mit dem „Verständnisintensiven Lernen“
Digitalisierung im Schulalltag nutzen
Handlungsorientierte Bildbetrachtung im Kunstunterricht
Achtsamkeit im (Lehrer-)Alltag
Leistungsfähig statt ausgebrannt! Impulse für einen achtsameren Umgang mit sich selbst
Das Kolloquium
Traumatisierung im Kindesalter: Ursachen und Möglichkeiten des schulischen Umgangs
Upcycling – aus Alt mach etwas Anderes

Ulrich Hammon, OStR
Albert Mühldorfer, Seminarrektor
Monika Rützel, StRin FS
Christina Strobel, Lehrerin
Sandra Rittler, Lehrerin
Peter Gräter, Sportlehrer
Petra Eisenbichler, Dipl. Sportwissenschaftlerin
Judith Stiffel, Seminarrektorin
Dr. Edwin Ullmann, Akademischer Dir. Univ. Würzb.
Diana Herderich, Fachlehrerin EG

SAMSTAG, 14. MÄRZ 2020, 12.30 – 14.00 UHR

Hilfe, ich muss Musik in der Grundschule geben!
Die Erstellung der „Schriftlichen Hausarbeit“
Elterngespräche lösungsorientiert führen

Auftrittssicherheit – Körpersprache – Kommunikation
Nonverbale Kommunikation – Stimme und Atmung
Die Giraffensprache – eine mögliche Konfliktlösungsstrategie für die Grundschule

Ricarda Rabenstein, Studienrätin GS
Jürgen Gehr, Seminarrektor
Katharina Lange-Göttler, KRin und
Tina Dollinger, Lehrerin
Albert Mühldorfer, Seminarrektor a. D.
Ulrich Hammon, OStR
Jana Kreusch, Lehrerin

An beiden Tagen große Verlagsausstellung im Gebäude der Karl-Dehm-Schule

„Ich weiß, was Du morgen getan hast“ – Die Tricks der Datensammler im Web

Rahmen

Das Web 2.0 war gestern. Längst werden die vom Nutzer hochgeladenen Inhalte mit dem Surfverhalten dieser Personen kombiniert. Insbesondere vermeintlich kostenlose Plattformen unterstützen den privaten wie auch beruflichen Alltag durch die Organisation von Geschäftsreisen, Konferenzen, Teilen von Fotos und Erstellung von Blogs. Zudem arrangieren moderne Browser ein komfortables und effizientes Sur-

fen – nicht selten auch durch das Speichern benutzerbezogener Daten.

Doch der Fall „Facebook und Cambridge Analytica“ hat gezeigt, dass diese Angebote umfassend das Surfverhalten des Nutzers erfassen, sammeln und analysieren. Das sogenannte *Behavioral Tracking* erfolgt nur noch zu ca. 60% auf der Basis von Cookies – kleinen digitalen Datenplätzchen auf Ihrem Rechner, die Ihr Surfverhalten erfassen und zur Analyse weitergeben.

Neuere Technologien setzen auf das Fingerprinting Ihres Browsers und Ihrer Rechnerhardware, mit dessen Hilfe [Cross-Device Tracking](#) möglich ist.

Sie verstehen nur Bahnhof? Kein Problem. Der Vortrag zeigt an einfachen Beispielen, warum der Otto-Normalbürger [Überwachung liebt](#).

Welche Auswirkung hat die kommerzielle Aufzeichnung von Surfverhalten auf Seiten wie Facebook, Amazon, Google und USA.gov – auch vor dem Hintergrund von staatlicher Überwachungsaktionen wie z. B. PRISM und Cambridge Analytica? Wie können Trackingkonzepte zu einer digitalen Diskriminierung, wie im Beispiel Orbitz.com, führen? Ist eine effiziente Nutzung des Internets ohne Tracking überhaupt denkbar?

Live im Internet wird demonstriert, was Cookies & Browserfingerprinting bewirken und wie diese schlimmstenfalls zu einer Web-Diskriminierung eingesetzt werden können. Wer sich also schon mal gewundert hat, warum bei einer Google-Suche zum erst kürzlich gekauften Rasenmäher nun das passende Gartensortiment erscheint, erhält in diesem Vortrag die Antworten hierauf.

Inhalt

Das von Steve Rambam geprägte Zitat „Privacy Is Dead – Get Over It“ („Privatsphäre ist tot, kommt endlich darüber weg“) wird in dem bildreichen, webbasierten Live-Vortrag widerlegt.

Am Beispiel eines reisenden Geschäftsmanns, der verschiedene Angebote wie Amazon, Facebook, Twitter, GoogleMaps, Zalando, Bahn.de, My-Taxi u. v. m. zur Vorbereitung und Durchführung seiner Reisen und Einkäufe nutzt, wird mithilfe verschiedener Firefox-Plugins anschaulich verdeutlicht, wie berufliche und private Daten derzeit kommerziell und staatlich erhoben, ausgewertet und weiter verwendet werden. Abschließend wird erläutert, wie Sie sich mit einfachen technischen Mitteln vor dem Verlust privater Daten schützen können.

Agenda

1. Schutzbedürfnis privater Daten
2. Tracking durch kommerzielle Anbieter
3. Tracking durch staatliche Anbieter
4. Schutzmöglichkeiten für Notebook und Handy

Lebenslauf Ernst Schulten:

Ernst Schulten, freiberuflicher Referent für Social Media und Mitarbeiter an der Aschaffener TH



Ernst Schulten (Jahrgang 1974) ist gelernter Betriebswirt und Wirtschaftsinformatiker. Seit 2012 leitet er den Career Service und seit 2018 das International Office an der Aschaffener TH, darüber hinaus doziert er weltweit zu den Lehrgebieten Social-Media-Management und SAP.

Seit November 2014 ist Herr Schulten regelmäßig Keynote-Speaker und Podiumsteilnehmer zu den Themen „Datensicherheit im Internet – der gläserne Nutzer“.

Referenzen:

- Regierung von Unterfranken
- Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.
- Vorträge in rund 150 Schulen und Institutionen

Unsere
hauseigene Druckerei
fertigt in
Top-Qualität
zum fairen Preis!
Angebot kostenlos!
Fragen Sie online an!

druckerei@weissenburger-tagblatt.com

P Weissenburger
Print-Medien

Buch- und Offsetdruckerei
Braun & Elbel
GmbH & Co. K.G.

Weissenburger Tagblatt
Die Zeitung für Stadt und Landkreis

7 WOCHEN ANZEIGER

Wildbadstraße 16-18 · 91781 Weissenburg
Telefon 0 91 41 / 85 90 90

Interview mit dem Hauptreferenten

MainTV: Herr Schulten, Sie beschäftigen sich seit vielen Jahren mit „Delikten im Internet“ – hat Sie der aktuelle Datenskanal rund um das Doxing von Politikern und bekannten Persönlichkeiten überrascht?

Schulten: Leider nein, denn letztendlich hat der junge Täter nichts anderes gemacht als bestehende, teilweise leicht zugängliche, Informationen zu kombinieren und in einer sehr kleinteiligen Arbeit in einen Gesamtzusammenhang zu stellen. In manchen Fällen hat natürlich auch ein einfaches Kennwort den Zugang zu den Daten begünstigt oder ein entsprechender Trojaner hat das Kennwort an den Täter übermittelt. Sehr häufig erlebe ich im betrieblichen Kontext, dass von einem unbeaufsichtigten PC die gespeicherten Zugangsdaten über die Firefox-Einstellungen ausgelesen werden. Der wirtschaftliche Schaden, der mit diesen offen verteilten Kennwörtern angestellt werden kann, kann enorm sein. Stichwort: Citrix-Passwort für den Zugang zu SAP im Unternehmen.

MainTV: Immer wieder wird die Preisgabe von Daten als Dienst an der Demokratie gewürdigt: Nur so kamen die Panama-Papiere und damit die Informationen über Briefkastenfirmen und versteckte Gelder ans Licht. Freuen Sie sich darüber oder sehen Sie sich in Ihren Warnungen bestätigt, private Daten unbesorgt ins Netz zu stellen?

Schulten: Zur Transparenz im Netz gibt es ganz unterschiedliche Ansichten. Wikileaks und andere Leute aus der Szene halten diese Transparenz für sehr wichtig. Es können ja berechnete Anklagen der Justiz daraus entstehen. Auf der anderen Seite sind solche Offenlegungen mit enormen Gefahren verbunden. Zum Beispiel die öffentliche Vorverurteilung: Die eine oder andere Briefkastenfirma kann ja völlig harmlos sein.

MainTV: Warum sammeln dieselben Menschen, die dem Staat Schnüffelei vorwerfen, im Supermarkt Payback-Punkte und verraten somit den Konzernen ihre Einkaufsgewohnheiten? Und dies nur um einen lächerlichen Cent pro Euro zu sparen?

Schulten: Es zeigt sich an diesem Beispiel, dass wir zu Marionetten von wenigen Großkonzernen geworden sind. Kleine Vorteile sorgen dafür, dass die Menschen ihre Bedenken vergessen. Diese Vorteile sind direkt erfahrbar, während die Nachteile eher abstrakte

Risiken sind. Die Menschen wissen zwar von diesen Risiken, können ihr Ausmaß aber nicht einschätzen. Sie verdrängen diese Risiken gerne, weil sie in diesem Augenblick einen Bonus bekommen. Viele Leute denken auch: Für meine Daten interessiert sich sowieso niemand. Das mag richtig sein, aber zu einem großen Thema wird es, wenn man über Wahlbeeinflussung nachdenkt. Es ist der kleine „digitale Schubs“: Immer wenn wir eine Entscheidung treffen müssen, erhalten wir wunderschön die passende Lösung präsentiert. Menschen, die diese Mechanismen kennen, können sie für sich gegen Dritte nutzen. Wohin das im Extremfall laufen kann, haben wir im Dritten Reich gesehen.

MainTV: Ich bin ein Durchschnittsnutzer, gehe online einkaufen und surfe im Netz: Wie läuft das Datensammeln denn konkret ab? Haben Sie Beispiele?

Schulten: Wenn Sie bei Facebook, WhatsApp oder Instagram sind, hat man ohnehin schon alle relevanten Daten von Ihnen. Falls nicht, wird von Ihnen ein sogenanntes Schattenprofil erstellt: Auf den vielen Seiten, auf denen Sie täglich unterwegs sind, wird mithilfe von sogenannten Cookies oder dem Browser-Fingerprinting ein Profil von Ihnen angelegt. Daraus werden Vorlieben, Neigungen und Einkaufsverhalten abgeleitet. Sinn und Zweck ist klar: Die Werbewirtschaft kann erkennen, woran Sie interessiert sind, und entsprechend reagieren. Ein Beispiel: Sie sind auf einer Nachrichtenseite, im Hintergrund wird analysiert, dass Sie sich bestimmte Seiten bereits haben anzeigen lassen und möglicher-

weise auf den einen oder anderen Werbebanner oder Like geklickt haben. Diese Daten gehen an die Seite eines Versandhändlers – und als Nächstes wird passende Werbung eingespielt. Manchen würden sagen: Ist doch schön, wenn ich die für mich passende Werbung erhalte. Je nach verwendetem Betriebssystem können die Preise aber auch höher ausfallen, ohne dass Sie es merken. Stichwort: Preisdiskriminierung.

Forum Lesen:

Aktuelle
Empfehlungen
und Informationen
zur Schule
rund ums Buch
finden Sie unter
www.mittelfranken.bllv.de

Unser Angebot



Laminierfolien im Spar-Paket!

97,50 €

nur 79,90 €

Stärke: 2 x 80mic, glänzend

Größe DA4: 10 x 100 Stück im Karton - 79,90 € inkl. MWSt.
Größe DA3: 5 x 100 Stück im Karton - 79,90 € inkl. MWSt.
Weitere Größen und Stärken auf Anfrage.

**Wir würden uns freuen,
Sie am 13./14. März 2020
am Mittelfränkischen Lehrertag
in Schwabach, Zimmer 101 EG/Hauptbau,
begrüßen zu dürfen.**

**Es warten viele interessante
Neuheiten und Angebote auf Sie.**



Bahnhofstr. 17 - 91180 Heideck
Tel. 0 91 77 / 226 - Fax 0 91 77 / 96 16
eMail: info@regent-verlag.de
www.regent-verlag.de

Programmbeschreibung des 41. Mittelfränkischen Lehrertags am 13. und 14. März 2020

Der Schwabacher Lehrertag ist eine der größten Fortbildungsveranstaltungen in Bayern und für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer **kostenlos**. Es werden über 20 verschiedene Workshops zu aktuellen Themen angeboten.

Wir freuen uns auf die Veranstaltung und ganz besonders auf Ihren Besuch!

Silke Zauner (Leiterin der Abteilung Berufswissenschaft) und
Sigrid Malike (Geschäftsführerin)

Freitag, 13. März 2020 Eröffnungsveranstaltung

Programm der Eröffnungsveranstaltung

14.00 – 15.30 Uhr

Markus Erlinger, Bezirksvorsitzender des BLLV Mfr.

Begrüßung der Teilnehmer und Ehren Gäste sowie Eröffnung des 41. Mittelfränkischen Lehrertags

Ernst Schulten, Betriebswirt/Wirtschaftsinformatiker

„Ich weiß, was Du morgen getan hast“
– Die Tricks der Datensammler im Web

Freitag, 13. März 2020 Workshops

Zeitschiene 1: 16.30 – 18.00 Uhr

1.1 Ulrike Holler, Lehrerin

Einsatz von Tablets im Unterricht der Grundschule

Sinnvoll und didaktisch überlegt eingesetzt bieten Schülertablets ein großes lernwirksames Potenzial in der Grundschule. Neben der Vorstellung des Tablet-Führerscheins – eine Möglichkeit, Grundschulkindern an den Umgang mit Tablets heranzuführen – und dem Tablet als Schreib- und Gestaltungswerkzeug wird der Nutzen des Tablets in den Bereichen Recherchieren, Präsentieren und Erklären in den Fokus gerückt.

GS

1.2 Christine Molzentin-Howen, Seminarleiterin EG

„Fit für den Beruf“ – Anregungen zur Umsetzung des Lernfelds Berufsorientierung in der MS

Auch mit dem LehrplanPLUS bleibt die Berufsorientierung als eine der drei Säulen der Mittelschule weiterhin im Fokus. Neben einem Update zu den Hintergründen der Berufsorientierung

werden Ideen zur Umsetzung auf den verschiedenen Ebenen des Unterrichts, wie z. B. die Einbindung der Perspektiven des Lernfelds, einzelne Unterrichtsbeispiele und Sequenzen zur Thematik sowie Anregungen zur Beratung der Schülerinnen und Schüler bei der Fächerwahl vorgestellt.

ES, T, WiK und WiB

1.3 Manuela Rosner, Lehrerin

Nachhaltige Wortschatzarbeit mit digitalen Medien im Englischunterricht der Grundschule

Wortschatzvermittlung in der Grundschule ist eng vernetzt mit einem Hörtext, einem Dialog oder einer Aktivität. Dabei spielt die Art und Weise der Wortpräsentation und vor allem der anschließende Umgang mit dem neuen Wortschatz eine sehr große Rolle und ist bedeutsam für den Lernerfolg und die nachhaltige Speicherung des Wortschatzes im Gedächtnis. Spielerische Übungen und zahlreiche Wiederholungen nach der Erstverwendung des neuen Wortschatzes sind dabei ebenso relevant wie möglichst häufige Verknüpfungen mit bereits bekannten Wörtern. Die hohe Anziehungskraft von digitalen Medien auf Kinder im Grundschulalter und die damit verbundene Motivation bieten Gelegenheit für zusätzliche Übungsformen.

Lehrkräfte Englisch

1.4 Prof. Frank Rosanowski, Arzt

Update Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung AVWS

1. Grundlagen, Diagnostik und Therapie
2. Exekutive Störung: Ursache – Wirkung?
3. Pädagogische Hilfen

alle

Zeitschiene 1: 16.30 – 18.00 Uhr

1.5 Ilonka Schröter, Fachoberlehrerin

Mediale Grundbildung im Fach Werken und Gestalten

Im Workshop wird an Beispielen erklärt, wie digitale Themen kindgerecht erarbeitet werden können.

„Wir stellen etwas her“ (Namensschilder, Schmuckpapiere, Mandalas, ...)

Grundlegende Inhalte, wie z. B. *Urheberrecht*, *Sicherheit im Netz* werden erörtert.

Fachlehrer ES

1.6 Susanne Schoß, Lehrerin

Schullandheim – Bildung.Erlebnis.Gemeinschaft

Anregungen und Tipps aus der Praxis für einen gelungenen Aufenthalt im Schullandheim. Vorbereitende Organisation und erprobte Möglichkeiten der Gestaltung sollen Ihnen Mut machen für das Erlebnis Schullandheim.

alle

1.7 Andrea Warnecke, Konrektorin

Mit Kari und Bu Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren

KARIBU 2 – das Deutschlehrwerk für Bayern ist da! Bezugnehmend auf die Ausführungen des LehrplanPLUS für das Fachprofil Deutsch erläutert die Referentin, wie es durch die Arbeit mit dem für Bayern konzipierten Lehrwerk **KARIBU 2** gelingt, den Kompetenzbereich Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren mit anderen Bereichen zu verknüpfen. Besonderes Augenmerk wird gelegt auf die Entwicklung des Sprachbewusstseins und des Rechtschreibgefühls.

GS

1.8 Stefanie Richter, Lehrerin

Lernen reflektieren im Lerngespräch

Im Schulalltag gemeinsam das Lernen reflektieren und Ziele festlegen, um die Schüler/innen auf dem Weg zum erfolgreichen Lernen zu begleiten. Es werden Ideen entwickelt, um das Lerngespräch im täglichen Unterricht mit den Kindern vorzubereiten und dieses mit der Zielvereinbarung im weiteren Schuljahr gemeinsam im Blick zu behalten.

GS

1.9 Claus Binder, Rektor

Verschiedene Wege in den Ruhestand – individuelle Beratung

Anmeldung und Terminvergabe unbedingt notwendig unter E-Mail dienstrecht@mittelfranken.bllv.de

alle

Samstag, 14. März 2020

Zeitschiene 2: 9.30 – 11.00 Uhr

2.1 Ulrich Hammon, OStR

Nonverbale Kommunikation – intelligent wirken (sicheres Auftreten in der Kommunikation)

Wie schon Paul Watzlawick postulierte: „Man kann nicht nicht kommunizieren,

denn jede Kommunikation (nicht nur mit Worten) ist Verhalten und genauso wie man sich nicht nicht verhalten kann, kann man nicht nicht kommunizieren.“ Kommunikation ist also allgegenwärtig, findet ständig – auch ohne Worte – statt und ist gerade für uns Lehrkräfte das Handwerkszeug Nummer eins. In diesem Workshop wird nach einer kurzen Einführung in praktischen Übungen ein Einblick in die Grundlagen der nonverbalen Kommunikation (Mimik, Gestik, Standing, Haltung, etc.) gegeben.

alle

2.2 Albert Mühldorfer, Seminarrektor a. D.

DISZIPLIN, AUFMERKSAMKEIT und POSITIVE ATMOSPHÄRE in der Klasse

Einfache Übungen und spielerische Aktionsformen zur funktionalen Auflockerung, kindorientierten Unterrichtsgestaltung und Förderung sozialen Verhaltens – ohne Material, ohne Verlierer, ohne zusätzlichen Zeitaufwand, alltagstauglich, praxiserprobt.

alle

2.3 Monika Rützel, StRin FS

Unterricht planen und reflektieren mit dem Verständnisintensiven Lernen

Warum verstehen manche Schülerinnen manche Inhalte nicht? Wie kann ich als Lehrkraft Lernprozesse so planen, dass mein Unterricht das Verstehen in den Mittelpunkt stellt?

Nach einer kurzen Einführung in das Lernmodell des *Verständnisintensiven Lernens* werden die unterschiedlichen Dimensionen des Modells hinsichtlich der Unterrichtsplanung und -reflexion konkretisiert. Dabei können gern aktuelle Beispiele aus der Praxis aufgegriffen werden.

alle

2.4 Christina Strobel, Lehrerin

Digitalisierung im Schulalltag nutzen

Mithilfe einfacher Programme und Apps kann der Lehreralltag erleichtert und es können Lehr- und Lernprozesse noch besser unterstützt werden. Im Workshop werden verschiedene Möglichkeiten der Digitalisierung vorgestellt, praktisch erprobt und kurz über gemachte Erfahrungen berichtet.

Der Workshop ist vor allem auch für Lehrkräfte ohne oder mit nur wenig digitaler Ausstattung im Klassenzimmer geeignet.

GS

2.5 Sandra Rittler, Lehrerin

Handlungsorientierte Bildbetrachtung im Kunstunterricht – Möglichkeiten der Umsetzung

Die handlungsorientierte Bildbetrachtung ermöglicht den Schülern und

Schülerinnen einen individuellen Zugang zu einem Kunstwerk. Dadurch erhalten sie die Chance, sich der Kunst aus verschiedenen Perspektiven anzunähern: produktiv, sensitiv und analytisch. Im Workshop werden einige Möglichkeiten vorgestellt und diese in Ansätzen praktisch erprobt.

GS

2.6 Peter Gräter, Sportlehrer, selbstständig

Achtsamkeit im (Lehrer-)Alltag

Wie können Lehrer*innen ihre psychische Belastbarkeit im (Schul-)Alltag durch ein Stressmanagement, insbesondere die Achtsamkeitsmethode, stärken? Neben der Darstellung, Erläuterung und Wirkweise von Stressoren wird ein Schwerpunkt auf die Bedeutung von persönlichen Stressverstärkern gelegt. Ferner stehen die lehrerspezifischen Regulationsstrategien (Aufmerksamkeit/Emotionen), in herausfordernden Unterrichtssituationen, im Mittelpunkt.

alle

Zeitschiene 2: 9.30 – 11.00 Uhr

2.7 Petra Eisenbichler, Dipl.-Sportwissenschaftlerin univ.

Leistungsfähig statt ausgebrannt!

Impulse und Ideen für einen achtsamen Umgang mit sich selbst

Was kann man tun, wenn die Balance zwischen täglicher Belastung und persönlicher Belastbarkeit verloren geht? Ziel des Workshops ist es, die natürlichen Reaktionsmuster des Körpers auf Dauerstress und Anspannung darzustellen und dabei aufzuzeigen, wie sich ressourcenorientierte, resiliente Denk- und Handlungsweisen in den (Schul-)Alltag integrieren lassen. Viele, leicht umsetzbare Empfehlungen streifen auch die Themenfelder Ernährung und Bewegung. Somit eröffnen sich vielschichtige Wege und Chancen, die eigene Haltung und individuelle Gewohnheiten zu reflektieren und gleichzeitig salutogene (gesunderhaltende) Verhaltensweisen nachhaltig zu optimieren.

alle

2.8 Judith Stiffel, Seminarrektorin

Das Kolloquium

Sinn und Zweck der Prüfung – Ablauf - Inhalte

LAA

2.9 Dr. Edwin Ullmann, Akademischer Direktor an der Universität Würzburg

Traumatisierung im Kindesalter: Ursachen und Möglichkeiten des schulischen Umgangs

Traumatisierungen von Kindern werden oft nicht erkannt und können den schulischen Alltag stark beeinflussen.

Im Vortrag mit Workshop werden Auswirkungen von erlebtem Chaos, traumatisierenden Erlebnissen und Bindungsabbrüchen in ihren Auswirkungen auf Kinder und Schule aufgezeigt sowie Anregungen zum pädagogischen und schulischen Umgang gegeben.

alle

2.10 Diana Herderich, Fachlehrerin/ Fachberatung EG

Upcycling – aus Alt mach etwas anderes

Aus alten Zeitungen und ausgedienten Kartons entstehen durch Flechten und Kleben neue Behälter.

FL EG

Samstag, 14. März 2020

Zeitschiene 3: 12.30 – 14.00 Uhr

3.1 Ricarda Rabenstein, Studienrätin Grundschule

Hilfe, ich muss Musik in der Grundschule geben

„Ich kann nicht singen und kein Instrument spielen! Aber ich muss Musikunterricht geben! Was nun?“

Wir werden gemeinsam verschiedene Beispiele für die Einführung und das Musizieren mit Instrumenten, aktives Musikhören, Tanz und Bewegung gemeinsam erproben. Im Vordergrund steht immer die Praxis mit der sofortigen Umsetzungsmöglichkeit in der eigenen Klasse. Ein Workshop mit vielen Tipps, Möglichkeiten zum Nachfragen und Literaturempfehlungen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

GS

3.2 Jürgen Gehr, Seminarrektor

Die Erstellung der „Schriftlichen Hausarbeit“ im Rahmen der 2. Lehramtsprüfung

Eine Idee haben – einen Gedanken entwickeln – zusammen mit den Schülerinnen und Schülern nachdenken und weiter planen – eine Hausarbeit schreiben.

LAA

3.3 Katharina Lange-Göttler, Lehrerin Tina Dollinger, Lehrerin

Elterngespräche lösungsorientiert führen

Die Kommunikation mit den Eltern ist ein wichtiger Baustein in der pädagogischen Arbeit der Schule. Für viele Lehrer – wie auch für die Eltern – ist es oftmals schwierig, in Elterngesprächen die Balance zwischen objektiver, sachlicher und emotionaler Ebene zu finden. Gute Vorbereitung und Organisation solcher Gespräche sind Voraussetzungen eines erfolgreichen Verlaufes. In dem Workshop sollen neben einer theoretischen Basis der professionellen

Gesprächsführung praktische Übungen u. a. zur lösungsorientierten Zielsetzung in Elterngesprächen und aktivem Zuhören im Vordergrund stehen.

alle

3.4 Albert Mühldorfer, Seminarrektor a. D.

AUFTRITTSICHERHEIT – KÖRPERSPRACHE – KOMMUNIKATION

Für eine positive und konstruktive, ungehetzte, missverständnis- und konfliktreduzierte Prägung der komplexen, wechselwirksamen Interaktionen (LAA-Seminarrektorin-Schüler-Erziehungsberechtigte-Lehrer-Kollegen-Vorgesetzte) im Ausbildungsgeschehen und Alltag des Schulbetriebs sind oft Kleinigkeiten ganz entscheidend. Der Workshop erkundet teilnehmerorientiert in einfachen, situativen Beispiel-Übungen Grundlagen verbaler, nonverbaler und paraverbaler Kompetenzen für eine professionelle Beziehungsgestaltung.

alle

Zeitschiene 3: 12.30 – 14.00 Uhr

3.5 Ulrich Hammon, OStR

Nonverbale Kommunikation – Stimme und Atmung (positiv wirken in der Kommunikation)

Der unterschiedliche Einsatz von Atmung und Stimme kann einmal vertraulich und zugänglich, ein anderes Mal glaubwürdig wirken. Je besser der Redner also mit seiner Stimme umgehen kann, desto vielseitiger ist das mögliche Wirkungsspektrum. Einfache Übungen zeigen die Vielfalt des „Werkzeugs“ Stimme in Kombination mit unterschiedlicher Atmung und Auswirkungen verschiedener Stimmen in mannigfachen Situationen.

alle

3.6 Jana Kreuzsch, Lehrerin

Die Giraffensprache – Eine mögliche Konfliktlösungsstrategie für die Grundschule

Die Giraffensprache geht auf Marshall Rosenbergs Konzept der Gewaltfreien Kommunikation zurück. Sie bietet einen Weg, Konflikte friedlich zu lösen. Dabei steht vor allem der sprachliche Aspekt im Vordergrund. Im Workshop wird das Konzept Rosenbergs in Grundzügen präsentiert und aufgezeigt, wie die Giraffensprache im Klassenzimmer/in der Schule als Konfliktlösungsstrategie etabliert werden kann. Einzelne Elemente werden in praktischen Übungen erprobt.

GS

41. Mittelfränkischer Lehrertag des Bezirksverbandes Mittelfranken

Planung und Organisation: Silke Zauner (Abt. Berufswissenschaft) und Sigrid Malike (Geschäftsführerin)

Organisation vor Ort: Brigitte Burczyk und Team (Karl-Dehm-Mittelschule Schwabach)

Bitte suchen Sie, liebe Besucher des Lehrertags, die Stände unserer Inserenten auf und überzeugen Sie sich selbst von deren Produkten.

Der BLLV Mittelfranken empfiehlt diese uneingeschränkt.

Diese Standbetreiber empfehlen wir:

**Regent-Verlag,
Edacta-Verlag, Legoland,
Timetex, Degen-Verlag.**

Anzeige Timetex

Gleiche Lehrerbesoldung als Verfassungsauftrag

Autorisiertes Exzerpt eines Gutachtens von Prof. Dr. Christoph Gusy, Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Staatslehre und Verfassungsgeschichte an der Universität Bielefeld, erstellt im Auftrag des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes

Verfassungsrechtliche Grundlage der Lehrerbesoldung ist das Alimentationsprinzip, wonach sich die Besoldungshöhe an zwei Bezugspunkten orientiert: dem maßgeblichen Bedarf – bemessen an den allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnissen und dem allgemeinen Lebensstandard –, und dem wahrgenommenen Amt andererseits. Erstere sind für Lehrer aller Berufsgruppen im Wesentlichen gleich, Letzteres nicht. Daraus wird ihre Differenzierung in unterschiedliche Besoldungsgruppen und die daraus resultierende unterschiedliche Besoldungshöhe begründet. Doch enthält Art. 33 Abs. 5 GG, welches die materiell-rechtlichen Grundsätze des Beamten- und Besoldungsrechtes regelt, seit 2006 auch den Auftrag zu deren Fortentwicklung, womit eine Verpflichtung auf Grundsätze aus der Vergangenheit allein für Gesetzgeber und Dienstherren nicht mehr besteht.

Ein Querverweis auf die Handhabung der Thematik in anderen Bundesländern scheidet aus, da ein Gleichbehandlungsgebot lediglich innerhalb der einzelnen Länder besteht. Auch ein Anspruch auf Beibehaltung einer bestehenden Besoldungsstruktur resultiert aus Art. 33 Abs. 5 GG nicht, da sich nach der Formel des Bundesverfassungsgerichtes der Besoldungsgesetzgeber bei der Neuordnung nicht von unsachlichen Erwägungen leiten lassen darf. So werden in Bayern entgegen der grundsätzlichen Regelung aus Art. 7 Abs. 1 S. 1 Nr. 4 LlbG (Leistungslaufbahngesetz), wonach bei einem Universitätsabschluss die vierte Qualifikationsebene erreicht wird (A13), die Grund- und Mittelschullehrer eingangs in A12 eingestuft.

Diese Ungleichheit der gegenwärtigen Lehrerbesoldung resultiert aus zwei wesentlichen Gesichtspunkten: dem Kriterium der Aus- bzw. Vorbildung sowie dem der beruflichen Leistung und Verantwortung, welches die differenzierte Zuordnung zu Besoldungsgruppen prägt.

Eine Argumentation aus der Tradierung heraus verbietet sich, wie bereits eingangs erwähnt, durch die Novellierung des Art. 33 im Zuge der Verfassungsreform 2006. Tatsächlich waren in

der Vergangenheit die Ausbildungsformen der Lehrämter unterschiedlicher Schulformen erheblich differenziert: Die Anforderungen eines Universitätsabschlusses galt in früherer Zeit ausschließlich für Gymnasiallehrer. Hingegen bestanden für die ehemaligen Volksschullehrer bis in das 20. Jahrhundert hinein keinerlei Ausbildungsanforderungen akademischer Art. Ungleich waren somit Ausbildungsstätten, Ausbildungsgänge, Ausbildungsdauer und Abschlüsse. Diese Unterschiede wurden (und werden) zur Rechtfertigung unterschiedlicher Laufbahnen und, daraus resultierend, Besoldungsgruppen herangezogen.

Doch dies ist längst überholte Vergangenheit. In Bayern sind gem. Art. 19 Abs. 5 S. 2 BayHSchG für alle Lehrämter einheitlich zentrale Einrichtungen zur Koordination der Lehrerbildung an Universitäten eingerichtet. Alle Lehramtsstudiengänge schließen mit einem Staatsexamen ab; für alle Lehrämter schließt an das Studium ein zweijähriger Vorbereitungsdienst an, der aus theoretischen und praktischen Teilen besteht, und dieser wiederum schließt mit einem weiteren Staatsexamen ab, sodass Lehrer aller Schulstufen und -formen vor der Berufsaufnahme einheitlich jeweils zwei Staatsexamina absolvieren müssen.

Geringe Diskrepanzen wie Regelstudierendauer oder die curriculare Ausgestaltung einzelner Studiengänge vermögen die Einstufung in unterschiedliche Besoldungsgruppen nicht zu begründen. Sie rechtfertigen nicht eine Ungleichbehandlung, die sich über das berufliche Leben des Lehrers hinaus bis ins Pensionsalter erstreckt – zumal sie eher Auskunft über das Studienvolumen denn den Studienerfolg zu geben vermögen. Je vergleichbarer die Ausbildungsanforderungen, umso weniger haltbar ist die Begründung einer unterschiedlichen Besoldungshöhe.

Damit bleibt als Rechtfertigung nur noch der Hinweis auf Unterschiede hinsichtlich der beruflichen Anforderungen und Leistungen Lehrer unterschiedlicher Schulstufen: Je anspruchsvoller das Unterrichtsziel, desto anspruchsvoller muss auch der Unterricht und damit die in diesem Zusammenhang zu erbringende Leistung des Lehrers sein („Gymnasialunterricht ist anspruchsvoller als Grundschulunterricht.“). Somit dürften Lehrer, denen solchermaßen höhere Leistungen abverlangt würden, auch besoldungsrechtlich höher eingestuft werden.

Dieser Prämisse liegt die Auffassung zugrunde, dass das im Vordergrund stehende Schulziel wesentlich die Anforderungen an den Lehrer bestimme. Dies aber ist in der Gegenwart nicht mehr maßgebliche Grundlage des Schul- und Lehrerberufsrechts. Die Auffassung der Beschränkung der Schulziele und -inhalte auf Bildungsniveau und -inhalte entspricht weder dem gewandelten Auftrag der Schule nach Grundgesetz und Gesetz noch der gewandelten Schulrealität. Im Gegenteil: Eine Beschränkung der Schule auf die Vermittlung von Wissen und Inhalten findet sich im Grundgesetz und in Landesverfassungen nicht; die Gesetzgebung weitet die Erziehungsziele und -aufträge weit über jene begrenzten Ziele hinaus aus (Inklusion, Integration etc.).

Es ist auch nicht erkennbar, dass die sich hier an die Lehrer stellenden Anforderungen (und die demnach zu erbringenden Leistungen) im Wesentlichen ganz überwiegend parallel zu den abstrakten Schulzielen orientierten. Vielmehr stellen sich diese Anforderungen ganz besonders dort, wo sich die genannten Herausforderungen zu besonderen beruflichen Anforderungen verdichten, namentlich im Bereich der Grund- und Mittelschulen, wo sich die spezifischen Anforderungen von fehlender Integration, Lernbehinderungen und Heterogenität in besonderer Weise und Intensität bewältigt werden müssen.

Das Abstellen allein auf fachliche Anforderungen stellt eine nicht mehr adäquate Verengung des Anforderungsspektrums dar und kann deshalb kein zureichender sachlicher Grund für eine allein auf sie gestützte Differenzierung hinsichtlich der Lehrerbesoldung sein. In der Vergangenheit sind die beruflichen Leistungen der Lehrer am Niveau der vermittelten Inhalte gemessen worden. Heute erscheint es zumindest sachwidrig, wenn nicht willkürlich, die Frage nach den vermittelten Inhalten zum Anknüpfungspunkt unterschiedlicher Lehrerbesoldung zu machen. Die tradierte Ungleichbehandlung der Lehrer im Besoldungsrecht lässt sich nicht mehr rechtfertigen.

*Zusammenfassung von
Dr. Christian Hruschka*



Fachgruppe Förderschulen im BLLV und NLLV

Treffen der Heilpädagogischen FörderlehrerInnen, Heilpädagogischen Unterrichtshilfen und Pflegekräfte

am Montag, 9. März 2020 von 15.00 bis 17.00 Uhr
im NLLV, Weidenkellerstraße 6, 90443 Nürnberg, Raum K 1, 3. Stock

Bei diesem Treffen wird **Frau Blendinger** von der Regierung von Mittelfranken Ihre Fragen zum Arbeitsvertrag, zur Einstellung, Eingruppierung usw. beantworten. Bitte teilen Sie uns Ihre Anliegen per E-Mail bis spätestens 24. 2. 2020 mit.

Anschließend geben wir Ihnen einen Überblick über die **zusätzliche betriebliche Altersvorsorge** bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder – **VBL-klassik** (Andrea Hüttinger)

Bitte melden Sie sich bis 24. 2. 2020 unter der E-Mail-Adresse andrea.huettinger@t-online.de oder sl611@gmx.de an.

Ihre Personalräte für Förderschulen des BLLV Mittelfranken

Wir sind für
Sie da!

2. Stellvertretende Vorsitzende und Vorstand der Gruppe der Arbeitnehmer	Andrea Hüttinger	SZZ Nürnberg-Langwasser Tel.: 0911 2313944
Mitglied	Steffen Laich	Schule am Stadtpark – SFZ Roth Tel.: 09171 96940
Stellvertretender Vorstand der Gruppe der Arbeitnehmer	Silvia Lehmann	FZ für körperliche und motorische Entwicklung Nürnberg Tel.: 091196178305
Stellvertretender Vorstand der Gruppe der Beamten	Irene Schmunk	FZ für körperliche und motorische Entwicklung Nürnberg Tel.: 091196178305
Mitglied	Gabriela Wölfel-Fuchs	FZ Fürth Süd Tel.: 0911 9742211

Hausmusik beim Chef

Sechs ehemalige Lehrer und Lehrerinnen, allesamt im Ruhestand, waren im Dezember 2019 zur „Hausmusik“ ins Ansbacher Haus ihres ehemaligen Chefs, Reinhold Drescher (96), gebeten. Sie waren alle gekommen, der „Chef“, langjähriger Leiter der Schulabteilung der Regierung von Mittelfranken, hat selber großartig mitgemacht. Wie immer das Leben laufen mag, das war ein schönes Stück Leben.



Von li.: Heinz Kreiselmeyer, Heidrun und Reinhold Drescher, Max Liedtke, Klaus Wenzel, Manfred Schreiner, Ute Kreiselmeyer.

Die Gschaftlhubers und das Zwischenzeugnis

Das Zwischenzeugnis steht an. Für Kevin, den Sohn der Gschaftlhubers, sieht es nicht so rosig aus. Er kassiert eine schlechte Note nach der anderen. Dabei lernt er doch! Jedes Mal wenn Frau Gschaftlhuber abends in sein Zimmer schaut, sitzt Kevin tief gebeugt über seinem Schreibtisch. Oder er sitzt auf seinem Sofa und hält Blätter in der Hand, wahrscheinlich Arbeitsblätter zum Lernen. Dann zieht sich Frau Gschaftlhuber schnell zurück. Sie will ihn nicht stören! Und dann diese Noten! Völlig unverstänlich. Vor ein paar Tagen hat er wieder eine Fünf in einem Deutshtest mitgebracht. Das kann ja was werden mit dem Zwischenzeugnis! Schuld hat nur diese Lehrerin, die zum einen mit Kevin überhaupt nicht klar kommt und zum anderen nichts oder ganz schlecht den Stoff erklärt. An Kevin kann's jedenfalls nicht liegen. Er ist fleißig, immer brav und sehr intelligent. Das sieht auch die beste Freundin von Frau Gschaftlhuber so, die immer lobt, was Kevin alles am Computer kann. Kevin lernt das alles mit seinem Freund, bei dem er fast



Bild: tyne-artist

2016
Nominierte Schule
Der Deutsche Schulpreis

Liebfrauenhaus Herzogenaurach
Private Grund- und Mittelschule

Sie sind auf der Suche nach einer Anstellung bei einer privaten Schule und hätten Spaß daran, das Profil unserer Schule mit uns zusammen weiter zu entwickeln?

Wir bieten die Tätigkeit an einer in einem aktiven Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozess befindlichen christlichen Schule mit einem motivierten Team.

Wir wünschen uns von Ihnen das Interesse, die Motivation und die Kompetenz, handlungsorientiert, projektorientiert und differenziert zu unterrichten und ein überzeugtes Eintreten für die Bildungs- und Erziehungsziele einer christlichen Schule.

Aktuell suchen wir **Grund- und Mittelschullehrkräfte** für das Schuljahr 2019/20
Details unter www.slw.de/jobs

EINE EINRICHTUNG DER STIFTUNG SLW ALTÖTTING
Das Kinderhilfswerk der Kapuziner in Bayern

jeden Nachmittag seine Zeit verbringt. Was sie da alles machen, weiß Frau Gschaftlhuber nicht so recht, aber beide arbeiten scheinbar sehr viel am Computer. Das kann für den späteren beruflichen Werdegang nur von Vorteil sein.

Dass Kevins Lehrerin in der Sprechstunde so Zeug faselt, dass sich Kevin schlecht konzentrieren kann, ständig abwesend wirkt, ja sogar vorlaut ist, kann gar nicht sein. Frau Gschaftlhuber kennt ihren Sohn schließlich viel besser. Außerdem: Wer sich so intensiv und so gekonnt mit diesen komplizierten Computersachen auseinandersetzt und in seinem Zimmer ständig büffelt, muss was draufhaben. Und überhaupt: Das ist eine ganz komische Frau, fast schon ein bisschen zickig. Lässt sich überhaupt nichts sagen. Mit der kommt Frau Gschaftlhuber genauso wenig klar wie ihr Sohn. Kein Wunder also diese Noten!

Frau Gschaftlhuber wird jetzt mal zum Rektor gehen oder vielleicht besser gleich zum Schulamt, um sich über diese Frau zu beschweren. Die beim Schulamt haben wenigstens offene Ohren. Da war sie schon mal wegen ihrer Tochter. Die hatte ähnliche Probleme. Bestimmt werden die sich diese unmögliche Lehrkraft mal vorknöpfen. So jedenfalls kann's nicht weitergehen.

Jetzt muss sich Frau Gschaftlhuber aber gleich ans Telefon schwingen, um

den Skiurlaub während der Faschingsferien zu buchen, den sie ihren Kindern fest versprochen hat. Den haben die sich redlich verdient. Und den brauchen sie zur Erholung vom ständigen Schulstress. Dringend! Außerdem braucht Kevin das neueste Smartphone von Apple. Da liegt er ihr schon lange damit in den Ohren. Also gleich bei Amazon bestellen! Ach ja – und das neue Videospiel braucht er ja auch noch. Mein Gott! Dieser ganze Stress mit den Kindern bringt sie fast noch um den Verstand.

Klaus-J. Schröter

Wir bitten unsere Leser,
die abgedruckten
Anzeigen zu beachten,
und empfehlen
die angebotenen
Produkte
unserer Inserenten.
Die Redaktion

Junglehrer*innen-Seminar in Pappenheim

Es war wieder so weit: am 22. und 23. November fand das 15. Schulungsseminar für Junglehrerinnen und Junglehrer in Pappenheim statt. Die beiden Hauptakteure dabei waren Organisator Reinhold Meier und Rhetoriktrainer Paul Herrmann.

Nach der Anreise konnten sich die Teilnehmer erst einmal bei Kaffee und Kuchen stärken. Danach startete das Seminar mit der Begrüßung des Organisators und Referenten Reinhold Meier. Gleich im Anschluss übergab er das Wort an die Vorsitzende des Jungen BLLV Mittelfranken, Lea Mederer, und die Schriftführerin Katharina Rottler. Sie stellten alles Wissenswerte über den Jungen BLLV Mittelfranken dar.

Der dritte Bezirksvorsitzende und Leiter der Abteilung Schulpolitik im BLLV Mittelfranken Reinhold Meier informierte die Anwesenden danach über den Aufbau des BLLV sowie über dessen Aufgaben. Besonders interessant für die Junglehrer war der Bereich „Welche Hilfen und Angebote kann ich in Anspruch nehmen?“. Gemeinsam mit dem Referenten Andreas Rewitzer, Leiter der Rechtsabteilung, wurden



edacta - alles für die Schule!

www.edacta-lehrmittel.de

Arbeitshefte – einfach und bequem;
Schulbücher, Freiarbeit, Lernspiele,
Laminierfolien etc.
Spielkartensets ab 0,30€
Storybooks und BIG BOOKS
für die Grundschule in großer Auswahl

Seit über 25 Jahren als einziger Lehrmittelhändler aus dem Großraum Nürnberg ständig Ihr Ansprechpartner auf dem Mittelfränkischen Lehrertag!

Wir bieten mehr als unser Internetangebot!

Kompetente, freundliche Telefonberatung

Alles für die Schule bei:

edacta

Buch- und Lehrmittelhandlung
Norma Greiner

Käswasserstr. 45, 90562 Kalchreuth

Tel: 0911/5181581; Fax: 0911/51816

e-mail: edacta.greiner@t-online.de

www.edacta-lehrmittel.de

viele Fragen rund um dieses Thema beantwortet.

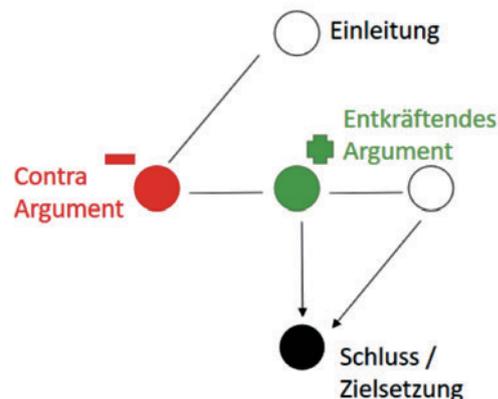
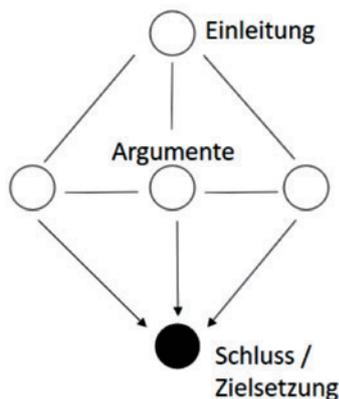
Nach dem Abendessen ging es im Bierkeller zum gemütlichen Teil über. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars konnten dem ersten Bezirksvorsitzenden des BLLV Mittelfranken Markus Erlinger und der Geschäftsführung Sigrid Malike Fragen stellen und zudem eigene Erfahrungen austauschen.

Am folgenden Tag durften die Seminarteilnehmer ein Rhetorik-Training bei Paul Herrmann genießen. Der er-

fahrene Sprachcoach vermittelte verschiedene Argumentationsstrategien und Grundlagen der Gesprächsführung. Anschließend wurden die theoretischen Grundlagen erprobt, indem die Junglehrer Gesprächssituationen aus dem Schulalltag nachstellten und diese mit Hilfe von Videoaufnahmen analysierten.

Das „Ding“ der Veranstaltung:

Herr Herrmann illustrierte beispielhaft die folgenden Argumentationsstrategien und demonstrierte diese im Anschluss:



Seminarsprecher-Abend am 13. November 2019

Am Mittwoch, den 13. November 2019, lud der Junge BLLV Mittelfranken interessierte Seminarsprecherinnen und Seminarsprecher zu einem Treffen in Erlangen ein. Das gemütliche Beisammensein fand ab 18 Uhr im Restaurant „Kulisse“ statt. Lea Mederer – als erste Vorsitzende des Jungen BLLV Mittelfranken – konnte dabei offiziell viele Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter sowohl aus dem ersten als auch dem zweiten Dienstjahr begrüßen. Bei leckerem Essen und einer an-

genehmen Atmosphäre tauschten sich alle Anwesenden über den Schulalltag, das Seminarleben, bevorstehende Prüfungen und vieles mehr aus. Dabei entdeckten einige Seminarsprecherinnen und Seminarsprecher, sowohl aus der Grund- und Mittelschule, Gemeinsamkeiten und eine rege Kommunikation über Ideen und Inspirationen fand statt. Plätze und Gesprächspartner wurden getauscht und der gemütliche Abend klang gegen 21:30 aus. Verabschiedet wurden die Gäste mit einem

„Goodie-Bag“, der neben kleinen Präsenten unter anderem auch die anstehenden Termine und Angebote des Jungen BLLV Mittelfranken enthielt. Der Junge BLLV Mittelfranken würde sich freuen, bei diesen Veranstaltungen, möglichst viele wieder begrüßen zu dürfen. Geplant sind auch in Zukunft weitere Treffen mit den Seminarsprecherinnen und Seminarsprechern der Grund- und Mittelschulseminare in Mittelfranken.

Was bin ich?



**Junger
BLLV
Mittelfranken**

**Junger
BLLV
Mittelfranken**

Lehrer – ein Beruf mit vielen Facetten!

Der Junge bayerische Lehrerinnen- und Lehrerverband bereitet dich darauf vor und bildet dich **bis zum 10. Dienstjahr** weiter:

13./14. März 2020	Mittelfränkischer Lehrtag (Schwabach) – Kolloquiumsvorbereitung – Hausarbeit
16. Mai 2020	1. Hilfe-Kurs für alle Schularten (Schwabach) und zusätzlicher Junior-Helfer-Befähigung für Grundschullehrkräfte
23. Mai 2020	Mittelfränkischer Junglehrtag (Nürnberg) – Bunttes Workshopangebot für die Praxis Staatsbürgerliche Bildung & Schulrecht
04. Juli 2020	Ref-Check: So bekommst du den Durchblick! (Für alle, die in das Referendariat starten.)
04. Juli 2020	Fit ins 2. Dienstjahr (Nürnberg)

Mehr Informationen zu den Veranstaltungen erhältst du über
Facebook, Instagram, die Homepage oder unseren **Newsletter**.
Schreibe einfach eine Mail an mittelfranken@junger.bllv.de.

Dein **Junger
BLLV
Mittelfranken**



FORUM LESEN

Mein Freund Otto, das große Geheimnis und ich

Von Silke Lambeck

Illustrationen: Barbara Jung

Gerstenberg Verlag, 198 Seiten, ISBN: 978-3-83696013-7, Preis: 13,00 Euro, Altersempfehlung: ab 10 Jahren

Matti und Otto sind fast schon ihr ganzes Leben allerbeste Freunde und immer füreinander da. Das ist auch dringend nötig, denn plötzlich

überschlagen sich die Ereignisse: Mattis Vater steht vor der Tür, der sich fünf Jahre lang nicht gemeldet hat. Und bei Otto zieht die Mutter mit den Zwillingen aus. Außerdem kommt eine neue Schülerin in ihre Klasse – Mina. Sie ist eine tolle Fußballspielerin und auch so sehr nett. Wenn Matti sie anschaut, hat er ein „ÜBERSeltsames“ Gefühl und auch Otto beginnt plötzlich Fußball zu spielen und auf sein Äußeres zu achten. Aber Mina will nicht verraten, wo sie wohnt. Irgendetwas ist hier seltsam. Es stellt sich heraus, dass ihr Vater gewalttätig ist und Mina mit ihrer Mutter ins Frauenhaus geflüchtet ist. Und am Ende

wird den beiden Jungs klar, dass sie Mina lieben. Aber beide wissen, ihre Freundschaft ist auf jeden Fall wichtiger.

Das Kinderbuch ist ein absoluter Lese Genuss und auch als Schullektüre unbedingt zu empfehlen. Wer mehr von Otto und Matti lesen möchte: Es gibt auch einen ersten Band.





Stark an Ihrer Seite

INFO

Nr. 09/2019

Änderungen von schulrechtlichen Bestimmungen

Lernentwicklungsgespräch in der Mittelschule: In der Mittelschule konnte bisher ab der 6. Jahrgangsstufe das Zwischenzeugnis durch das Lernentwicklungsgespräch ergänzt werden. Lediglich im 5. Jahrgang konnte das Zwischenzeugnis durch ein LEG ersetzt werden. Nach der neuen Fassung des § 18 Abs. 9 und 10 MSO kann nun in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 das LEG ein Zwischenzeugnis ersetzen. In den Jahrgangsstufen 8 und 9 kann das Zeugnis in einem LEG ausgehändigt werden.

Wiederholung des Quali mit dem Ziel den mittleren Schulabschluss zu erwerben: Ist Schülerinnen und Schülern der Besuch einer Vorbereitungsklasse aus organisatorischen Gründen nicht möglich, so können sie in unmittelbarem Anschluss daran die Jahrgangsstufe 9 des Mittlere-Reife-Zugs besuchen, wenn sie den qualifizierenden Abschluss mit einer Durchschnittsnote von mindestens 2,5 erworben haben.

Erweiterung der Rechte der Schülermitverantwortung: Zukünftig wird dem Schülerausschuss das Recht eingeräumt, Anregungen und Vorschläge an die Schulaufsichtsbehörde und den Sachaufwandsträger zu richten.

Erweiterung der Ordnungsmaßnahmen: Bei einem Unterrichtsausschluss können nunmehr auch die außerunterrichtlichen Angebote des Ganztags einbezogen werden. Bei einem Besuch der Ganztagsklasse kann eine Versetzung in eine Halbtagsklasse für die Dauer von mehr als vier Wochen angeordnet werden. Die aktuelle und komplette Fassung zum Thema „Erziehungs-, Ordnungs- und Sicherungsmaßnahmen“ finden Sie auf unserer Homepage unter <https://mittelfranken.bllv.de>.

Verlängerung der Amtszeit des Elternbeirats: Die Amtszeit des Elternbeirats sowie des gemeinsamen Elternbeirats beträgt zwei Jahre (§ 16 BaySchO).

Informatik als neues Pflichtfach: In die Stundentafel der Mittelschule wird das Pflichtfach „Informatik“ einge-

führt. Es umfasst eine Wochenstunde. Die Einführung erfolgte im laufenden Schuljahr in den Jahrgangsstufen 5 und 7 und wird in den nächsten Jahren sukzessive „hochwachsen“.

Dienstbefreiung für Wahlhelfer

Immer wieder gibt es Nachfragen wegen einer Dienstbefreiung für Wahlhelfer. Im Vorfeld zur Kommunalwahl am 15.3.2020 weisen wir darauf hin, dass Staatsbedienstete, die als Wahlhelfer mitwirken, als Ausgleich für die Beanspruchung an einem Wahltag im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten einen Tag Dienstbefreiung erhalten. Bei dieser Ermessensentscheidung auf Dienstbefreiung darf dies bei Lehrern nicht enger gefasst werden als bei allen übrigen Beamten. Eine Berücksichtigung der besonderen schulischen Belange erfordert dies nicht. In den Genehmigungen heißt es immer wieder, dass kein Unterricht ausfallen dürfe. In diesem Wortsinn fällt Unterricht nur dann aus, wenn kein Unterricht stattfindet (vgl. BayVGH, Nr. 3 B 84A 2220, Urteil vom 20.2.1985).

Dezember 2019

Nr. 10/2019

Sachschadenersatz für in die Schule mitgebrachte Gegenstände

In regelmäßigen Abständen erreichen uns Anfragen wegen Schadenersatz von Gegenständen, die in der Ausübung des Dienstes beschädigt wurden. Hierzu bitten wir darum, Folgendes zu beachten: Werden in Ausübung oder infolge des Dienstes Kleidungsstücke oder sonstige Gegenstände beschädigt oder verloren, die üblicherweise oder aus dienstlichen Gründen im Dienst mitgeführt werden, so kann der Dienstherr dafür Ersatz leisten, sofern die Lehrkraft den Schaden nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht hat.

Die Erstattung erfolgt nur auf Antrag (Meldefrist von drei Monaten). Entsprechende Anträge sind an das zuständige Landesamt in Regensburg zu richten. Sachschadenersatz wird geleistet, wenn der erstattungsfähige Betrag 75,- € übersteigt. Erstattet wird höchstens der Zeitwert für einen Gegenstand mittlerer Art und Güte.

Wichtig ist, dass auch Ersatz für private Gegenstände geleistet werden kann, die zur Ausübung des Dienstes benötigt und deren Benutzung der Dienstvorsetzte veranlasst oder aus-

drücklich zugestimmt hat (Arbeitsmittel). Ein Rechtsanspruch auf Schadenersatz besteht jedoch nicht.

Bei Brillenschäden (gilt nur für Beamtinnen und Beamte) kann Ersatz geleistet werden:

- für ein Brillengestell bis zu 80,- €
- für Brillengläser bis zu den beihilfefähigen Höchstbeträgen.

Von der Krankenversicherung und/oder der Brillenversicherung gewährte oder zu gewählende Leistungen sind bei der Bemessung der Ersatzleistung zu berücksichtigen. Einen entsprechenden Antrag finden Sie im Internet unter <http://www.lff.bayern.de/formularcenter/dienstunfall/>. Klicken Sie dann den Link „Antrag auf Sachschadenersatz (ohne Körperschaden)“ an. Auf unserer Homepage unter <https://mittelfranken.bllv.de> finden Sie aktuell eine komplette Zusammenfassung zum Thema „Wer den Schaden hat, braucht für den Ärger nicht zu sorgen“.

Zuschüsse für den Besuch des Hauses der Bayerischen Geschichte

Mit KMBek vom 23.07.2019 (siehe BayMBI. 2019 Nr. 330) wird darauf hin-

gewiesen, dass es für den Besuch des Hauses der Bayerischen Geschichte in Regensburg durch Schulklassen Zuschüsse des Freistaates gibt. Erstattungsbeträge werden auf Antrag in Höhe von 1,50 € pro Entfernungskilometer pro angefangene 60 teilnehmende Schüler gewährt. Nähere Informationen können Sie der o.g. KMBek und dem Flyer unter www.museum.bayern entnehmen. Für Schülerinnen und Schüler im Klassenverband ist der Eintritt übrigens frei. Führungen werden angeboten.

In dem im Juni 2019 eröffneten Museum des Hauses der Bayerischen Geschichte, wird die bayerische Geschichte von 1800 bis heute nachgezeichnet. Es befasst sich schwerpunktmäßig mit der Demokratiegeschichte des Freistaates und greift dabei zahlreiche lehrplanrelevante Themen auf. Im Januar 2020 wird auch die direkt neben dem Museum beheimatete Bavariathek eröffnet. Die Bavariathek ist ein mit moderner Technik ausgestattetes medienpädagogisches Projektzentrum, in dem Schulklassen zusätzliche Programme absolvieren und die verschiedensten Projektideen zu Themen der bayerischen Landesgeschichte umsetzen können.

KV Ansbach-Land

Besichtigung der Kasematten und Lochwasserleitung

Der BLLV Ansbach-Land lud zu einer Führung durch Nürnbergs Untergrund ein. Nach einer gemeinsamen Busfahrt konnten die Teilnehmer in zwei Kleingruppen viele spannende Informationen und auch kleine Anekdoten über die Wehranlagen Nürnbergs und die Wasserversorgen erfahren. Zwischen 1538 und 1545 wurden die Verteidigungsanlagen, die den Zweiten Weltkrieg weitestgehend unbeschadet überstanden haben, erbaut. Im Gegensatz zu heutigen Großprojekten konnten die Nürnberger Burgbasteien, die vom Festungsbaumeister Antonio Fazuni geplant wurden, im angegebenen Zeitrahmen fertiggestellt werden. Auch der finanzielle Rahmen wurde damals noch nicht überschritten. Zusammen mit dem Labyrinth an unterirdischen Wehrgängen, den bis zu sechs Meter unter der Erde liegenden Kasematten, zählt die Wehranlage zu den ältesten Basteien im deutschsprachigen Raum, die speziell für die Verteidigung und gegen Artilleriewaffen erbaut worden waren. Gegen Ende der Führung konnten die Teilnehmer auch noch das im 16. Jahrhundert fertiggestellt und rund zwei Kilometer lange



Die Reisegruppe im Herzen von Nürnberg, bevor sie sich alle gemeinsam in den Nürnberger Untergrund begeben.

Stollensystem der Trinkwasserversorgung besichtigen. Die Lochwasserleitungen dienten der Gewinnung und Weiterleitung des Trinkwassers von der Kaiserburg zu den Lochgefängnissen. Die Existenz unterlag im Mittelalter strengster Geheimhaltung. Die Informationen über die Wasserversorgung

durften auf keinen Fall dem Feind in die Hände geraten, deshalb existieren auch nur sehr wenige Aufzeichnungen von den Wasserleitungen. Die Führung bot einen sehr interessanten Einblick in Nürnbergs Untergrund und ist auf jeden Fall empfehlenswert.

Melanie Hopp

KV Ansbach-Land

Weihnachtsfeier 2019 des KV Ansbach Land

Auch in diesem Jahr lud der Kreisverband Ansbach-Land seine Mitglieder zur Weihnachtsfeier nach Sachsen, in das Lokal Landisch ein. Die Begrüßung erfolgte durch 2. Vorsitzenden Christian Hruschka und KassiererIn Jasmin Halm. Anschließend traten die Schüler der Grundschule Sachsen unter der Leitung von Frau Arndt auf. Mit ihrer gelungenen Darbietung gelang es den Kindern schnell, für weihnachtliche Stimmung zu sorgen. Als Dankeschön erhielten diese für ihre Aufführung eine kleine Überraschung.

Anschließend folgte die Ehrung langjähriger Mitglieder. Als kleine Anerkennung für ihre langjährige Treue erhielten die anwesenden zu ehrenden Mitglieder eine Urkunde und ein kleines Präsent.

Bereits seit 25 Jahre sind Tanja Schlußinger-May, Carolin Jansch und Evelyn Werner Mitglied im BLLV. Claudia Burkhart, Karin List-Engerer, Andrea Küfner, Maximilian Kiener und Maria Kidzumba halten dem BLLV bereits 30 Jahre die Treue. Auf 35 Jahre Mitgliedschaft können Gabriele Kolbinger, Angelika Bickel und Marlene Richter zurückblicken. Angelika Heiß-



Sieben der geehrten Mitglieder zusammen mit dem 2. Vorsitzenden Christian Hruschka und KassiererIn Jasmin Halm.

Meißner und Waltraud Geißelsöder wurden für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Bereits 45 Jahre sind Reiner Link, Christine Hönig, Christa Lechner, Gertraud Eder-Meier, Werner John und Elke Marolt beim BLLV dabei. Ulrich Nitsch, Sigrid Lettenmeier und Helmut Schimmer blicken auf eine 50 jährige Mitgliedschaft zurück. Seit 55 Jahren sind Christa Hackner und Hans-Martin Schreiber Mitglied im Verband. Für ihre 60-jährige Mitgliedschaft wurden Klara

Dreßler, Helmut Richter und Elisabeth Richter geehrt. Seit unglaublichen 70 Jahren halten Hiltraud Görcke und Edith Hertwig dem BLLV die Treue.

Bei Kaffee und Kuchen gab es anschließend noch viele gute Gespräche, bevor Jasmin Halm und Christian Hruschka mit einer kleinen Geschichte und vielen guten Wünschen für die Weihnachtszeit und das neue Jahr die Feier beschlossen.

Melanie Hopp

KV Ansbach-Stadt

Weihnachtsfeier und Mitgliederehrung des KV Ansbach-Stadt

Der diesjährigen Einladung der 1. Vorsitzenden Sabine Hiller zur Weihnachtsfeier in die Gaststätte Sommerfrische in Ansbach folgten zahlreiche Mitglieder. Im festlich geschmückten Rahmen wurden die Anwesenden mit weihnachtlichen Liedern, dargeboten von Carmen Diehn und Mike Beutelmeier, auf das gesellige Beisammensein eingestimmt. Viele Schmunzler riefen die anschließend vorgetragenen Gedichte hervor.

Im Anschluss daran ehrte die Vorsitzende langjährige Mitglieder.

Für 30 Jahre Mitgliedschaft im BLLV wurden Stefanie Hofmann, für 40 Jahre Jutta Schmidt, für 45 Jahre Manfred Liederer und Sylvianne Langhammer, für 50 Jahre Annerose Held und für 55 Jahre Helmut Klinger geehrt. Bevor die langjährigen Mitglieder ihre



Langjährige Mitglieder wurden auch im KV Ansbach Stadt geehrt.

Urkunden und ein Präsent überreicht bekamen, gab die Vorsitzende einen kurzen Abriss darüber, was sich in den Jahren des Beitritts der Jubilare, also von 1967 bis 1987 im Bereich der Weltgeschichte und speziell in Bayern getan

hat. Die Veränderungen riefen Erinnerungen wach und gaben anschließend beim gemeinsamen Essen viel Gesprächsstoff. Der Abend klang mit vielen guten Gesprächen aus.

Mike Beutelmeier

KV Bad Windsheim

Ehre wem Ehre gebührt

Eine stattliche Reihe Mitglieder konnte der Vorsitzende Klaus Zechmeister zu einer besinnlichen Vorweihnachtsfeier begrüßen. Begleitet von Sofia Zechmeister mit der Querflöte stimmten sich die Anwesenden mit gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern in den Nachmittag im Hotel am Kurpark ein. Aufgrund einer überraschend angesetzten Schulleiterkonferenz fehlten allerdings sein Stellvertreter Harald Helgert und, gern gesehener Gast der Veranstaltungen, die 2. Bezirksvorsitzende Karin Dornauer. Sie hatte allerdings Info-Material übergeben, so dass Klaus Zechmeister über die aktuellen Entwicklungen innerhalb des BLLV-Bezirksverbandes und die aktuelle Schulpolitik berichten konnte. Zwar setze der BLLV mit seinen insgesamt 65.000 Mitgliedern, davon 6.500 im Bezirk Mittelfranken, durchaus bemerkenswerte Schwerpunkte sowohl in der Bildungspolitik wie in sozialer Unterstützung (BLLV-Kinderhilfe z. B. Kinderhaus Casadeni in Peru), doch könne man den „Notstand Lehrermangel“ und die „Mobile Reserve“ nur ansprechen und Vorschläge machen – gefordert ist hier natürlich die Regierung. Kritische Worte fand Zechmeister auch zu den Übertrittsregeln zu den weiterführenden Schulen und den damit verbundenen zahlreichen Leistungsnachweisen. So beginnen derzeit sogenannte Übertrittsveranstaltungen



Die anwesenden Geehrten v. li.: Sabine Schmidt, Gabriele Zechmeister, Renate Kasseckert, Gabriele Laue, Klaus Zechmeister, Dr. Heino Ulmer.

schon in der 2. Klasse – und damit beginnt denn auch schon der Druck auf den Schüler.

Ganz ohne Druck wird der Mensch älter und damit rücken bei Vereinen jeglicher Couleur Ehrungen auf die Tagesordnung; Klaus Zechmeister konnte also eine stattliche Reihe von Mitgliedern mit einem „Altersnachweis“ auszeichnen. 25 Jahre Mitgliedschaft weist Sabine Schmidt nach, 30 Jahre sind Gabrielle Laue, Gerda Häussinger und Klaus Zechmeister dabei, 35 Jahre Gabriele Zechmeister, 40 Jahre Dr. Heino Ulmer, 50 Jahre Renate Kasseckert, 55

Jahre Ute Breiter und Ingeborg Schwab, die beide nicht anwesend sein konnten, und für 60 Jahre wurde ebenfalls in Abwesenheit Johann Albert ausgezeichnet

Kassier Johann Schmidt zeigte gegen Ende der kleinen Feier mit einem Bildvortrag auf, dass der Verband in Zusammenarbeit mit den Uffenheimer Kollegen/innen die vergangenen beiden Jahre mit gelungenen Veranstaltungen zu füllen wusste und im neuen Jahr sicher auch weiß.

Gerhard Meierhöfer

KV Dinkelsbühl

Jahresabschlussfeier und Ehrungen

Das Problem des Lehrermangels stelle den Bayerischen Lehrerinnen- und Lehrerverband (BLLV) weiterhin vor große Probleme, informierte Vorsitzende Sigrid Malike in ihrem Jahresrückblick die zahlreich erschienenen Gäste bei der weihnachtlichen Zusammenkunft des Kreisverbandes (KV) Dinkelsbühl. Bei der Landesdelegiertenversammlung mit dem Motto „Herz, Kopf und Hand“ seien Lösungsmöglichkeiten diskutiert worden. So werde über eine Einschränkung der arbeitsmarktpolitischen Teilzeit nachgedacht. Auch die Stundenanhebung für Lehramtsanwärter stehe auf dem Prüfstand. Das Anlegen eines Arbeitszeitkontos werde überprüft und selbst die Kürzung der Stundentafel sei nicht völlig ausgeschlossen. Trotz dieser Engpässe sei die Wiedereinführung der externen Evaluation beschlossen worden. Das Präsidium sei bestätigt worden und der BLLV habe mit seinen bayernweit 65 000 Mitgliedern ein gewichtiges Wort mitzureden, was in den Gesprächen mit Kultusminister Michael Piatzolo deutlich gemacht werde. Die derzeit brennenden Themen seien Digitalisierung, Inklusion, Gewalt gegen Lehrkräfte und die Anhebung des Eingangsgehalts für Grund- und Mittel-schullehrer auf A 13.

Im KV Dinkelsbühl seien 103 Mitglieder registriert, berichtete Malike. Von den monatlichen Treffen des zurückliegenden Jahres nannte sie den Besuch der Medine in Schopfloch, den Lehrertag in Schwabach, eine Gemeinschaftsveranstaltung mit benachbarten Kreisverbänden, einen Fachvortrag von Dr. Iris Kühnl zum Thema „Umgang mit problematischen Schülern“, den Thea-



Langjährige Mitglieder des BLLV im KV Dinkelsbühl wurden geehrt.

Foto: Fritz Zinnecker

terbesuch in Schwäbisch Hall und den Kinderzechfrühschoppen. Als Ausblick wies die Vorsitzende auf die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen am 4. März hin. Außerdem sei eine Studienreise in den Pfingstferien nach Schottland in Planung.

Die Verbandstreue langjähriger Mitglieder wurde mit Ehrenurkunden gewürdigt. Sabine Lober und Birgitt Schneider gehören seit 30 Jahren dem BLLV an, Doris Grein ist seit 40 Jahren Mitglied, Inge Krause, Paul Krause und Josef Eder sind jeweils 45 Jahre dabei. Unter dem Applaus der Versammlungsteilnehmer wurden mit Grete Geißler (50 Jahre), Jürgen Ruttman (55 Jahre)

und Gisela Schweining (65 Jahre) drei Urgesteine des Lehrervereins ausgezeichnet. Nicht alle der Geehrten konnten ihre Urkunden persönlich entgegennehmen.

Vorsitzende Sigrid Malike hatte den harmonischen Abend mit der Totenehrung begonnen. Ihr Dank galt ihren Vorstandskollegen, insbesondere Stellvertreterin Wera Dauberschmidt, Schatzmeisterin Christine Karl, Schriftführer Fritz Zinnecker und Pensionistenbetreuer Paul Krause. Nach einer besinnlichen Geschichte über Ruhe und Stille wünschte sie den aktiven und passiven Lehrkräften, trotz aller Hektik zu sich selbst zu finden. Fritz Zinnecker

Damit Körper und Seele wieder ins Lot kommen



Altmühlseeklinik Hensoltshöhe in Gunzenhausen

Medizinische Rehabilitation und Anschlussrehabilitation in einem christlich geprägten Umfeld.

Attraktive Vorsorge- und Kurangebote für selbstzahlende Patienten

www.altmuehlseeklinik.de



KV Erlangen-Oberland

Adventskonferenz mit Ehrungen

Auch in diesem Jahr konnte unsere Vorsitzende Elke Bohnhorst zahlreiche Mitglieder und Gäste zur Adventskonferenz im Gasthaus Reif in Kalchreuth-Käswasser begrüßen. Ihr besonderer Gruß galt unserer stellvertretenden mittelfränkischen Bezirksvorsitzenden Karin Dornauer und der Musikgruppe „Burgbergler“.

Nach einem musikalischen Auftakt ergriff Karin Dornauer das Wort und listete das erfolgreiche Wirken unseres BLLV für Schule, Schüler und Lehrer auf. Stolz schilderte sie das enorme Wachstum unseres Lehrerverbandes auf nunmehr über 65 000 Mitglieder. Ausführlich und sehr besorgt ging sie auf das momentan brennendste Problem ein, den eklatanten Lehrermangel. Die verantwortlichen Politiker

hätten die deutlichen Warnsignale ignoriert und diese Misere heraufbeschworen, die sich noch verschärfen würde.

In der nun folgenden Ehrung langjähriger Mitglieder wurden für 25 Jahre ausgezeichnet: Kerstin Engel, Jutta Trapp, Elke Tschacher, Katrin Seyboth, Kerstin Spiers, Beatrix Kerling und Susanne Sellack. 30 Jahre halten Claudia Dorow-Maiß, Dorothea Nettelmann, Ina Hegner und Susanne von Geldern dem Lehrerverein die Treue. Für 35 Jahre wurden Claudia Schlosser, für 40 Jahre Anna Jehn und Margot Holderied geehrt. 45 Jahre bekennen sich Ingrid Haferkorn, Maria Weigand, Werner Metzner, Christiane Hoffmann und Horst Siebenkäs zum BLLV. Schon ein halbes Jahrhundert gehören Gisela Albert, Reinhard Drost und Klaus Erhardt zu uns. Auf 55 Jahre treue Mitgliedschaft kann Jochen Filler zurückblicken, und 60 Jahre halten Katharina Schöffel, Günter Rosenbauer und Ger-

hard Hahn dem BLLV die Treue. Für stolze „70 Jahre Lehrerverein“ wurde schließlich Hildegard Eibert gebührend geehrt.

Urkunden, ein Wein- bzw. Blumenpräsent gab es noch traditionsgemäß für die Geehrten. Die bewährten Musici lockerten die umfangreichen Ehrungen mit sehr beifällig aufgenommenen adventlichen Weisen auf und animierten uns zum frohen Mitsingen. Gerhard Hahn erfreute noch mit einem humorvollen Beitrag in fränkischer Mundart, und Frau Krebs las eine besinnliche weihnachtliche Geschichte über den froh gewordenen Mohren Melchior vor.

Am Schluss der harmonisch verlaufenen Adventskonferenz bedankte sich unsere Vorsitzende ganz herzlich bei Karin Dornauer, den Musikerinnen und ihren Vorstandsmitgliedern und wünschte uns eine frohe Advents- und Weihnachtszeit
Gerhard Hahn

KV Feuchtwangen

Weihnachtsfeier in harmonischer Runde mit Beiträgen in Wort und Bild und Ehrungen

Zum Abschluss des Jahres 2019 versammelte sich eine große Zahl von Kolleginnen und Kollegen mit Angehörigen im Gasthaus Buckel/Sindel in Feuchtwangen zur alljährlichen Weihnachtsfeier.

Die Vorsitzende Gertaud Smolka begrüßte die Anwesenden und freute sich über die zahlreich erschienenen Teilnehmer.

Danach stimmte uns Kollege Friedemann Klein in einer amüsanten Christbaumgeschichte mit vielen „Hindernissen“, aber „gutem Ende“ auf die „besinnliche Zeit“ ein. Der Familienfriede war nämlich in Gefahr... Aber es wurde alles wieder „gut“...So soll es doch sein!

Die Ehrungen verdienter Mitglieder nahmen einen breiten Raum ein.

Frau Smolka freute sich, folgende Mitglieder zu ehren und zu beschenken:

Für 25 Jahre Mitgliedschaft: Birgit Mathes, Manfred Rohmer, Christine Bajus (verhindert)

Für 30 Jahre Mitgliedschaft: Ulrike Horlebein (verhindert), Claudia Sauer (verhindert)

Für 50 Jahre Mitgliedschaft: Georg Borries, Schnelldorf, 1. Vorsitzender von 2002-2013, 2. Vorsitzender von



Gruppe der Geehrten, von links: Birgit Mathes, Manfred Rohmer, Christine Schröppel, Gerhard Beyer, Friedemann Klein, Georg Borries, Vorsitzende Gertraud Smolka.

1996-2002 und 2013 bis 2019 und seit 2019 Pensionistenvertreter mit großem Engagement

Für 60 Jahre Mitgliedschaft: Christine Schröppel

Eine besondere Ehrung galt Gerhard Beyer für seine wertvollen Verdienste als 2. Vorsitzender von 1971-1973 und besonders als Kassier von 1973 – 2019. Außerdem ist er stets bereit, organisatorische Dienste für verschiedene Aktivitäten im Verein anzubieten.

Ebenso wurde Friedemann Klein für seine langjährige Arbeit als Schriftführer von 1973 bis 2019 geehrt.

Nach einem köstlichen Essen gab Frau Smolka einen umfassenden Rückblick über die Veranstaltungen des vergangenen Jahres und bat alle Anwesenden, der verstorbenen Mitglieder Margot Binder und Wilhelm Kaiser in einer Schweigeminute zu gedenken.

Frau Smolka skizzierte kurz die vorgesehenen Veranstaltungen für das Jahr 2020. Bei einem Rückblick in Bildern von Hermann Jechnerer klang der Abend aus, harmonisch in kollegialer Atmosphäre

Hermann Jechnerer

KV Fürth Stadt

Kneipenquiz

Nach der erfolgreichen Premiere eines Kneipenquiz für Lehrerteams in Fürth vor gut einem Jahr fand am 23. Oktober 2019 wieder ein „Wertvoller Abend“ mit diesem Format statt. Wir konnten für die Moderation wieder Frankens kultigsten Quizmaster BigKev Murphy (alias Kevin Dardis) gewinnen. Gesucht wurde der Nachfolger des Vorjahressiegerteams „Gemma Aldi“ von der MS Kiderlinstraße.

Die zwölf angetretenen Schulteams spielten in Vierer- und Fünfergruppen acht kurzweilige Fragerunden zu folgenden Themen: Kunst & Literatur, Geographie, Wissenschaft & Natur, Aktuelles, Geschichte, Musik, Sport und Film & Fernsehen. In jeder Themenrunde gab es vier Multiple-Choice-Fragen und zwei offene Fragen. Bei bester Stimmung setzte sich am Ende tatsächlich wieder das Team der Kiderlinschule durch: „Gemma Aldi“ verteidigte mit 40 Richtigen von 48 Fragen den Titel, dicht gefolgt von „Kannich Kühlpack“ (Farrnbach-Grundschule, 38 Richtige)



Das Siegerteam „Gemma Aldi“.

und „Brennsuppschwimmerla“ (GS Friedrich-Ebert-Straße, 36 Richtige).

Die Veranstaltung, bei der die Kolleginnen und Kollegen anders als im

Schulalltag Antworten geben müssen und die Fragen ein Anderer stellt, ist offensichtlich sehr gefragt und eine Fortsetzung wird nicht lange auf sich warten lassen. Claus Binder

KV Hersbruck

Weihnachtsfeier mit märchenhaften Geschichten

Viele Lehrerinnen und Lehrer des Kreisverbands Hersbruck des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV) waren der Einladung zu einem gemütlichen Adventsnachmittag im Saal des Landhotels „Grüner Baum“ in Kühnhofen gefolgt. Gerne werden solche Gelegenheiten genutzt um teils lange zurückliegende schulische Ereignisse ins Gedächtnis zurückzurufen.

Klaus Gatterer stellte im Namen der Vorstandschaft die beiden Künstler Uwe Freytag und Andrea Gonze vor, die zur Gestaltung des Nachmittags in besonders berührender Weise beitragen.

Auch bei diesem Auftritt begeisterte die im Nürnberger Land gut gekannte Geschichtenerzählerin die Anwesenden mit ihrem unverwechselbaren „gelebten“ und frischen Vortrag von märchenhaften Erzählungen. Zwischen den einzelnen Stücken spielte Uwe Freytag abwechselnd auf Gitarre und Akkordeon nachdenkliche Weisen, sodass die Geschichten noch nachklingen konnten.

Abschließend gab 1. Vorsitzende Renate Scharrer einen Rückblick auf das vergangene Jahr und dankte besonders Klaus Gatterer, der viele Veranstaltungen akribisch organisiert hatte. Da-



Andrea Gonze erzählt märchenhafte Geschichten.

durch sei sie als Schulleiterin doch stark entlastet gewesen. Mit den besten Wünschen für die bevorstehende

Weihnachtszeit und den Jahreswechsel schloss die besinnliche Veranstaltung. Helmut Süß

KV Hersbruck

Kunstfahrt nach München

Der KV Hersbruck lud zu einer Kunstfahrt ins Lenbachhaus nach München ein. Dort wird seit Oktober die Ausstellung „Lebensmenschen“ gezeigt. In ihr werden die Werke der beiden russischen Maler Alexej von Jawlensky (1864-1941) und Marianne von Werefkin (1860-1938) gegenübergestellt.

Jawlensky zog nach dem Besuch der Moskauer Kadettenschule nach Petersburg, wo er sich 1889 in der Malklasse der Akademie einschrieb. Dort lernte er 1891 Marianne von Werefkin kennen.

Beide siedelten nach dem Kunststudium 1896 nach München über, das damals neben Paris zu den bedeutendsten Kunststädten Europas zählte. Nahezu 30 Jahre blieben sie im Leben und Werk eng miteinander verbunden und zählen zu den wegweisenden Künstlern der expressionistischen Avantgarde.

Als sie 1896 in München eintrafen, beschäftigten sie sich mit Kunsttheorie und den Werken der modernen französischen Künstler.

1908 zogen sie zu Gabriele Münter und Wassily Kandinsky nach Murnau, wo ihre Werke durch die kräftigen Farben und die zunehmende Abstraktheit stark beachtet wurden. Diese Farbigkeit erklärt sich auch aus Jawlenskys



Wegen der hohen Teilnehmerzahl wurden im Lenbachhaus-Kunstab zwei Führungsgruppen gebildet.

Bindung an altrussische Traditionen. Seine intensiven orangen und grünen Farbflächen werden von kräftigen Konturen umrissen.

Werefkin und Jawlensky gründeten 1909 in München die neue Künstlervereinigung, aus der später der Blaue Reiter hervorging. 1911 schuf Jawlensky seine ersten Kopfstudien, die mehr und mehr zum zentralen Thema seines künstlerischen Werkes wurden. Nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs muss-

ten sie Deutschland verlassen und gingen ins Schweizer Exil. 1921 trennten sie sich. Während Werefkin in Ascona blieb, siedelte Jawlensky nach Wiesbaden über.

Die freie Zeit vor bzw. nach der ausgezeichneten Führung konnten die zahlreichen Teilnehmer der nun schon traditionellen Kunstfahrt am Ende der Weihnachtsferien in der Landeshauptstadt nach eigenem Belieben gestalten.

Helmut Süß

Ihr kompetenter Partner rund um's Büro



Computersysteme
Netzwerke
Digitale Kopiersysteme
Büro - Einrichtungen
Objekt - Einrichtung
Möbel - Planung

Augsburger Str. 1
91781 Weißenburg

Tel.: (0 91 41) 8 50 33
Fax: (0 91 41) 7 30 40

vertrieb-wug@kaiser-buerotechnik.de
www.kaiser-buerotechnik.de

**Bürobedarfs-
Abholmarkt**

über *40 Jahre*
kaiser
Bürotechnik

- Systemhaus
- Büromöbel
- Kassensysteme
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- Technischer Kundendienst
- EDV - Softwarelösungen

DATEV

System-Partner

FUJITSU
SELECT EXPERT
SERVER
INFRASTRUCTURES

Industriestr. 9
91522 Ansbach
Tel.: (0981) 97198-0
Fax: (0981) 97198-99

Zentrale

Ansbach - Crailsheim - Neustadt / Aisch - Nürnberg - Weißenburg

KV Roth

Weihnachtsfeier mit der Lehrerhaus-Musik und Ehrungen langjähriger Mitglieder

Alle Jahre wieder ...

Im Rahmen der Weihnachtsfeier ehrte der Vorsitzende Thomas Mehwald verdiente Mitglieder des KV. Die festliche Veranstaltung wurde von der Lehrerhaus-Musik unter der Leitung von Claus Raumberger mit weihnachtlichen Liedern umrahmt. Außerdem unterhielten Schüler der gastgebenden Grundschule Nordring die vielen Gäste mit Liedern und Tänzen.

Als ersten Ehrengast begrüßte der KV Vorsitzende seine Vorgängerin Doris Greim. Er bedankte sich für die sehr gute Zusammenarbeit und das große Engagement in den zurückliegenden Jahren. Jutta Billmaier überreichte ihr ein kleines Geschenk zur Erinnerung.

Danach wurden die langjährigen Mitglieder geehrt.

Für 25 Jahre im Verband: Birgit Vollmer, Gerald Klimanek, Katrin Beisert, Marcus Brunner, Monika Mariacher, Gabriele Habel, Monika Schöbel, Tanja Wieser, Hartmut Rosert. Auf 30 Jahre können Ralf Dietz und Chistina Abt zurückblicken. Brigitte Rausch, Waltraud



Die Geehrten des KV Roth mit ihrem Vorsitzenden Thomas Mehwald (rechts).

Ziegler und Monika Weiß sind seit 35 Jahren dabei. Für 40 Jahre wurden Johannes Bömoser, Peter Goerner, Inge Raum und Inge Dröse geehrt. Auf 45 Jahre blickten Wolfgang Koschik, Irmgard Möhnle und Klaus Ortleb zurück. Für 50 Jahre wurden Helga Gilch, Gerhard Faber und Helga Riffelmacher geehrt. Auf stolze 55 Jahre blicken Irmgard Thomann und Hermann Windisch zurück.

Ulrike Loos hält schon seit 60 Jahren unserem KV die Treue!!!

Alle Geehrten bekamen eine Urkunde und ein kleines Präsent von Thomas Mehwald und Stefan Bluhm überreicht.

Danach gab es noch eine weitere Ehrung durch den Rother Bürgermeister an Renate Raumberger und Hermann Wölfe für deren besondere Leistungen im Rahmen des Ehrenamts im Landkreis Roth.

Kaffee, Punsch und leckeres Weihnachtsgebäck rundeten diese besinnliche Feier ab.
Rudi Katheder

KV Schwabach

Weihnachtliche Jahresabschlussfeier

„The same procedure as every year...“

Wie schon die letzten Jahre fand die weihnachtliche Jahresabschlussfeier des Kreisverbandes Schwabach im kroatischen Lokal „Adria-Grill“ statt. Zu Beginn dieser Feier kam die Klasse 2c der Schwabacher Johannes-Helm Grundschule unter der Leitung von Lehrerin Regine Herrler mit drei musikalischen Einlagen zum Zuge. Für diese schöne Darbietung bedankte sich der Kreisvorsitzende Martin Maurer mit einem kleinen Geschenk bei den anwesenden Kindern, der Lehrerin und der Rektorin dieser Schule, Ulrike Ringlein.

Nach einer allgemeinen Begrüßung des 1. Vorsitzenden pries dieser die Verdienste und das Engagement des ehemaligen 1. Vorsitzenden, Walter Rapke, der die Geschicke des Kreisverbandes in insgesamt 16 Jahre innehatte und den Schwabacher KV prägte.

Bevor die eigentlichen Ehrungen stattfanden, kam es zu einer Innovation in diesem Jahr: die Neumitglieder des Jahres 2019 wurden mit einem kleinen Präsent, einem BLLV-USB-Stick, bedacht.



Die geehrten Mitglieder und Mitglieder der Vorstandschaft des KV Schwabach.

Die Ehrungen dieses Abends – sieben an der Zahl – nahmen Mitglieder des Vorstands und der 1. Vorsitzende vor. Für 25-jährige BLLV-Mitgliedschaft wurde Petra Engelhardt, für 40-jährige Mitgliedschaft Jutta Gundel und Horst Kanzler geehrt. Seit 55 Jahren sind Sigrid Balzer, Heidi und Peter Schindlmayr dem Lehrerverband verbunden. Eine besondere Ehrung – für stolze 65 Jahre – erhielt Gudrun Babel,

die im Verlauf des Abends eine Weihnachtsgeschichte zum Besten gab. Als Dankeschön für ihre langjährige Treue überreichte Martin Maurer eine Urkunde und einen Präsentkorb. Die weiteren nicht anwesenden zu Ehrenden erhielten Ihre Urkunde postalisch.

Im Anschluss genossen die Mitglieder ihr Abendessen und führten den weiteren Abend über angeregte Gespräche.
Martin Maurer

KV Rothenburg o.d.T

Jahresabschluss 2019 mit Ehrungen

Der Kreisverband Rothenburg lud seine Mitglieder zum Jahresabschlussessen und zur Ehrung langjähriger Mitglieder ein. Erfreulich viele waren wieder der Einladung gefolgt. Nach einer herzlichen Begrüßung informierte uns unser Vorsitzender Markus Erlinger zunächst über das Bestreben der Vorstandschaft im Zeitalter der Computertechnik einen e-Mail Verteiler aufzubauen, um die Mitglieder auf diesem kostengünstigen und papiersparenden Wege über wichtige Ereignisse und Termine zu informieren. Danach berichtete er kurz über die sehr erfreuliche Entwicklung der Mitgliederzahlen im BLLV. Die Zahlen sind in den letzten 10 Jahren kontinuierlich angestiegen. Wobei auch Lehrkräfte aus anderen Schularten und natürlich die große Zahl der vereinstreuen Pensionisten einen großen Anteil daran haben.

So konnten auch in diesem Jahr wieder fünf langjährige Mitglieder geehrt werden. Leider konnte von den sieben Jubilaren nur Herr Helmut Wöckel (siehe Foto) persönlich anwesend sein. Markus Erlinger bedankte sich bei ihm für 55 Jahre treue Mitgliedschaft und überreichte ihm die Ehrenurkunde und ein Weinpräsent. Bereits seit 70 Jahren halten Erwin Döppert und Ruth Weid dem BLLV die Treue und Walter Osti kann auf 65 Jahre beim BLLV zurückblicken. Hedwig Plodek gehört seit 40 Jahren dem BLLV an. Walburga Karsten und Christine Walter sei für 25 Jahre treue Mitgliedschaft gedankt.

Eine kurzweilige Weihnachtsgeschichte trug zum Gelingen der Feierstunde bei. Bei einem schmackhaften Essen blieb auch noch reichlich Zeit für persönliche Gespräche.

Mit guten Wünschen für das Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel klang eine gelungene Veranstaltung aus. C. Glogowsky



Markus Erlinger überreicht Helmut Wöckel die Urkunde für seine langjährige Mitgliedschaft.

KV Schwabach

An der Geburtsstätte des Stille-Nacht-Liedes

Das Wiedersehenstreffen der Teilnehmer an der Schwedenfahrt fand diesmal im Salzburger Land statt. Ein Jahr, nachdem das Weihnachtslied „Stille Nacht!“ 200 Jahre alt wurde, besuchte der Kreisverband Schwabach in Laufen und Oberndorf traditionelle Veranstaltungen zum Thema „Stille Nacht! Heilige Nacht!“.

Nach einer Stadtführung in Laufen ging es über den neuen Europasteg ins österreichische Oberndorf zur weltberühmten Stille-Nacht-Kapelle. Dort fand am Weihnachtsmarkt eine historische Einführung zum Lied „Stille Nacht!“ statt. Anschließend gingen die Teilnehmer den von Schauspielern und Musikdarbietungen begleiteten Themenweg mit vier szenischen Stationen zum Christkindlmarkt nach Laufen.

Höhepunkt war das „Stille-Nacht-Historienspiel“ mit dem Titel „Stille Nacht! Heilige Nacht! – Die der Welt Heil gebracht“ in der Salzachhalle in Laufen. Sehr ergreifend war die Theateraufführung, die die Entstehung des Weihnachtsliedes eindrucksvoll aufzeigte sowie die Umstände, unter denen das Lied entstand, wie die Armut der Bevölkerung und der Einfluss der Napoleonischen Kriege. Auch die Verbreitung des Liedes, wie es den Weg in die Welt genommen hat, und Adventsbräuche der Region waren Thema des Historienspiels.

Vorher besuchte die Reisegruppe den romantischen „Hellbrunner Ad-



Vor der Stille-Nacht-Kapelle in Oberndorf, die an der Stelle der ehemaligen St. Nikolaus-Kirche steht, in der 1818 erstmals das weltbekannte Weihnachtslied von Lehrer Gruber und Pfarrer Mohr gesungen wurde.

ventzauber“ am Schloss Hellbrunn und den angrenzenden Märchenwald mit 10000 geschmückten großen roten Weihnachtskugeln. Am Wasserparterre im Schlosspark konnte man einen acht Meter hohen Weihnachtsengel bestaunen. Strahlendes Scheinwerferlicht und eine Windmaschine machen den Engel zu einer dynamisch wirkenden Skulptur mit schwebendem Kleid.

Danach stand ein Spaziergang durch den benachbarten Salzburger Zoo auf dem Programm.

Die Übernachtung fand im bayrischen Inzell statt. Dort besichtigte die Reisegruppe die Max Aicher Arena. In diesem Eisstadion und Leistungszentrum fanden schon elf Weltmeisterschaften auf einer 400 m Eisbahn, unzählige Eishockeyspiele und sogar Fußballspiele statt. Bei unserem Besuch trainierten deutsche Eisschnellläufer für den bevorstehenden Weltcup in Kasachstan. Claudia Pechstein erzielte dort ein paar Tage später immerhin den 9. Platz beim 5000m-Lauf.

Reinhard Hell

So spannend kann Schule sein

UNSER KLASSENAUSFLUG 2020



NEU 2020:
LLOYD'S SPINJITZU SPINNER



FRÜHBUCHERANGEBOT

bis zum 27.03.2020 anmelden und nur ~~11€~~ 8€ pro Schüler/in bezahlen!

Ein Schulausflug ins LEGOLAND® Deutschland Resort bietet jede Menge altersgerechte Attraktionen, LEGO® Bauspaß und rasante Achterbahnfahrten. 2020 geht's rund: Mit einer spannenden Neuheit in der LEGO NINJAGO® WORLD und einem neuen „Wissenswelten“-Entdeckerheft!

Auch das Lernerlebnis kommt mit unseren edukativen Programmen nicht zu kurz.

- Aktives Lernen und Handeln
- Förderung von Kreativität und Teamfähigkeit
- Aktive Integration der Kinder in unseren Workshops

Besuchen Sie uns zur Vorbereitung Ihres Ausflugs!
Mehr Informationen unter: www.LEGOLAND.de/schulen
oder E-Mail: schulen@LEGOLAND.de

Bitte Konditionen, Preise und Gültigkeitszeiträume des Schulgruppenangebots beachten auf: www.LEGOLAND.de/schulen. Pädagogische Programme nur nach Vereinbarung und Verfügbarkeit. Angebot nicht mit anderen Aktionen oder Rabatvvorteilen kombinierbar. Preise können nur bei vorheriger Anmeldung gewährt werden. LEGOLAND® Deutschland Resort behält sich Änderungen der Preise und Konditionen ausdrücklich vor.

Ganz einfach online anmelden unter: www.LEGOLAND.de/schulen

Saison 2020: 28. März bis 8. November*



„Workshops
und Wissenswelten
im Preis enthalten“



LEGO, das LEGO Logo, die Konfigurationen des Steines und der Noppen, die Minifigur und LEGOLAND sind Marken der LEGO Gruppe. ©2020 The LEGO Group. Stand: 12/2019. *Bitte genaue Öffnungszeiten und -tage beachten.

2020 alle KLEMM-Busse mit 5-Sterne-Luxus-Ausführung

FLUGREISEN: An- und Abreise Flug
Am Flughafen erwartet Sie unser KLEMM-Bus

ROM 5 Tage ab 999 €
17.05. - 21.05.2020 + 11. - 15.10.2020
inkl. Eintritt Sixtine Kapelle, Forum Romanum u. Museum!
LH-Flug ab Nürnberg - Rom Führungen!
4 x HP neues 3-Sterne-Hotel nur 400 m vom Vatikan entfernt!, inkl. 1/4 Wein

Golf von Neapel 6 Tage ab 999 €
inkl. Capri 16.04. - 21.04.2020
30.04. - 05.05.20 + 28.09. - 03.10.20
Sorrent - Vesuv - Pompeji - Neapel
Amalfiküste - Paestum,
Lufthansaflug ab Nürnberg - Neapel
5 x HP 4-Sterne-Hotel direkt am Meer!
inkl. 35 € Eintritte u. 1/4 Wein/Wasser

SIZILIEN 8 Tage ab 1.199 €
22.03. - 29.03. + 22.04. - 29.04.20
04.10. - 11.10.2020
Palermo - Monreale - Piazza Armerina
Tal der Tempel - Ätna - Taormina -
Syracus - Catania
LH-Flug München - Palermo/Catania - M.
7 x HP 4-Sterne-H. Palermo u. Taormina
inklusive Tagesausflug Lipari/Vulcano
inkl. 66 € Eintritte u. 1/4 Wein/Wasser

APULIEN 8 Tage ab 1.199 €
08. - 15.04.2020 + 20. - 27.10.2020
Trani - Halbinsel Gargano - Vieste
Castel del Monte - Matera - Taranto
Lecce - Otranto - Alberobello -
Castellaner Grotten - Bari
Flug Air Dolomiti München - Bari - M.
7 x HP in 4-Sterne-Hotels
3 x Vieste, 3 x Torre Canne, 1 x Bari
inkl. 23 € Eintritte u. 1/4 Wein/Wasser

Kalabrien 8 Tage ab 1.399 €
29.03. - 05.04.20 + 12. - 19.10.2020
Lipari - Vulcano - Stromboli
LH-Flug ab München, 1/4 Wein/Wasser
7 x HP inkl. 4 Ü Lipari, 3 Ü Tropea

Wales 6 Tage ab 1.199 €
11. - 16.05.20
Chester - Caenarfon - Conwy - Tenby
Mount Snowdon NP - Portmeirion
5 x HP, inkl. 60 € Eintritte!
LH-Flug N - Manchester/London - N

CORNWALL 6 Tage ab 1.099 €
26. - 31.05.20 + 28.07. - 02.08.2020
04. - 09.08.20
Brighton - Dartmoor NP - Plymouth -
Bodmin Moore - Lanhydrock House -
Land's End - St. Ives - Polperro - St.
Michaels Mount - Bath - Stonehenge
London (ganztägige Stadtrundfahrt)
6 x HP, 3 Ü am Meer! 1 Ü London,
LH-Flug Nürnberg - London - N
inkl. 60 € Eintritte, Ausflüge, Busfahrt

SCHOTTLAND 6 Tage 1.199 €
21. - 26.07.2020
Glasgow - Loch Ness - Isle of Sky
Inverver Garden - Inverness -
Aviemore - Pitlochry - Edinburgh
Flug KLM Nürnberg - Edinburgh - N
5 x HP in 3-4-Sterne-Hotels, Ausflüge
inkl. 50 € Eintritt, Busfahrt KLEMM-Bus
Klass Schottland 11.06. - 16.06.2020
18.06. - 23.06.2020
Schottland 01.09. - 06.09.2020
inkl. Eintritt Highland Games

ANDALUSIEN 8 Tage ab 1.199 €
13. - 20.03.20 + 28.09. - 05.10.2020
Granada - Sevilla - Ronda - Cordoba -
Marbella - Gibraltar - Malaga
LH-Flug Nürnberg - Malaga - Nürnberg
7 x HP 4-Sterne-Hotels (5 Ü Granada)
inkl. 35 € Eintritte u. 1/4 Wein/Wasser
Kastilien 19. - 26.10.20 1.199 €

Portugal 8 Tage ab 1.299 €
02. - 09.04.20 + 11.04. - 18.04.2020
08. - 15.10.20
Algarve - Lissabon - Queluz - Sintra -
Estoril - Alcobaca - Bathalda - Porto -
Santiago de Compostela
LH-Flug Nürnberg - Faro/Santiago de C- N
inkl. 20 € Eintritte u. 1/4 Wein/Wasser
Blauer Algarve 22.03. - 20.03.20

JAKUBENEG 8 Tage ab 1.299 €
21.04. - 28.04.2020
Mögliche kleinen Wanderungen
teilzunehmen Santiago de Compostela
Lufthansaflug Nürnberg - Bilbao - Nbg
7 x HP in 3-4-Sterne-Hotels, Ausflüge
inkl. 36 € Eintritte u. 1/4 Wein/Wasser

BARCELONA 5 Tage ab 899 €
06. - 10.03. + 22. - 26.03.2020
Sagrada Familia - Park Güell - Montserrat
4 x HP im 4-Sterne-Hotel N. Altstadt
LH-Flug Nürnberg - Barcelona

MALLORCA 8 Tage ab 999 €
01.04. - 08.04. + 28.04. - 05.05.2020
inklusive Ausflugsprogramm
Flug ab München - Palma - N
7 x HP 4-Sterne-Hotel Playa Esperanza

Südengland 6 Tage 1.299 €
Schlösser und Gärten zur Rosenblüte
11. - 26.06.2020
Hampton Court - Leeds Castle
Sissinghurst Castle - Hever Castle -
Highgrove Gardens (Prince Charles)
Kew Gardens - Great Dixter - RHS Wisley
Lufthansaflug Nürnberg - London - N
5 x HP 4-Sterne-H., inkl. 200 € Eintritte!

IRLAND Nordirland 1.399 €
27.06. - 04.07. + 05. - 12.07.2020
12.08. - 19.08. + 22. - 29.08.2020
Nord-Irland: Belfast, Giant's Causeway,
Süd-Irland: Newgrange, Monaster-boice -
Derry - Donegal - Sligo Abbey -
Connemara - Killary Harbour - Kylemore
Abbey - Cliffs of Moher - Bunratty Castle
- Ring of Kerry - Muckross House - Dublin
7 x HP 3-4-Sterne-Hotels, 50 € Eintritt
Lufthansa-Flug Frankfurt - Dublin - F.

Schottland mit Orkney 1.499 €
13. - 19.07.2020 - 6 Tage

Cotswolds 6 Tage 1.199 €
28.05. - 02.06.2020 - zur Blütezeit
inkl. Highgrove Gardens (Prince Charles)

Rumänien 12 Tage ab 1.290 €
05. - 16.09. Moldauklöster - Donaudelta
Schwarzmeerküste - Bukarest - Sieben-
bürgen. auch als Flugreise möglich

Schweden 8 Tage ab 999 €
zur Mittsommernacht 17. - 23.06.2020

Island im Klemm-Bus ab 2.660 €
16.07. - 23.07.20 + 23. - 29.07.20
30.07. - 05.08.20 Sommerferien
Flug ab Frankfurt, 7 Nächte, 5 x HP

Norw. Fjorde 8 Tage ab 1.399 €
07.06. - 14.06.2020 Bus-/Schiffsreise
Anreise Color Fantasy Kiel - Oslo
31.08. - 06.09.2020 Flugreise 1.399 €

Nordkap 15 Tage ab 2.390 €
21.06. - 05.07.20 Bus/Schiffsreise
2 Ü Lofoten/1 Ü Vesteralen Bus/Schiff
Helsinki - Stockholm

Nordkap 11 Tage ab 2.290 €
09. - 19.08.2020 Anreise Bus/Rückflug
2 Ü Lofoten/1 Ü Vesteralen Bus/Schiff

Lofoten 8 Tage 21. - 28.08. ab 1.790 €
05. - 12.07.2020 Bus-/Schiffsreise

Skand. Hauptstädte 7 T ab 999 €
06.09. - 12.09.20 Bus-/Schiffsreise
Kopenhagen - Helsinki - Stockholm - Oslo,
Baltikum 10 Tage ab 1.399 €

Litauen - Lettland - Estland
14. - 23.06.20 und 29.08. - 07.09.2020
auch als Flugreise buchbar - 8 Tage

Baltikum 12 Tage ab 1.890 €
Königsberg - St. Petersburg

14. - 25.08.20 Bus-/Schiffsreise/Rückflug
Fahrt im örtlichen Bus

Marokko Königsstädte 1.299 €
19. - 27.03.20 LH-Flug ab München/bis N

MADEIRA 8 Tage ab 1.199 €
16.03.2020 und 02. - 09.04.2020
inklusive: Flug, 4-Sterne-H. Lido Funchal
2 Tagesausflüge inkl. 2 Mittagessen,
2 Halbtagesausfl., 1 Lavadawanderung
7 x HP im Stück /Abendessen Buffet)

Zypern 8 Tage ab 1.299 €
17. - 24.04.20 LH-Flug ab München
7 x HP im 4-Sterne-Hotel am Meer

FERNREISEN 2020

AMERIKA KUBA 14.03. - 20.03.2020
USA: Südstaaten 04. - 16.03.2020
Rocky Mountains RL Thomas
SÜDAMERIKA 12 o. 20 Tage über 2020
AFRIKA Äthiopien 01. - 11.3. RL L. Zink
Namibia 29.02. - 11.03.20 RL: Dr. B.
Botswna/Okowango 14. - 27.4. RL Laugerud
Tansania/Serengeti 1. - 11.11. RL Laugerud
Südafrika: 30.10. - 13.11.20 RL Dr. Bahr
ASIEN Myanmar - RL Dr. Gouda
Vietnam 03. - 17.03.20 RL Dr. Eckhard Bahr
Nepal - Bhutan 05. - 16.04.20 Osterferien
Peking - Hongkong - Macau 30.05. - 10.06.
China mit Yantsek. Xian 04. - 17.10.20
Tibet 01. - 11.10.20 RL Dr. M. Laugerud
Indochina: Vietnam - Laos - Kambodscha
ARABIEN: Oman 14. - 21.03. RL Dr. Bahr
Jordanien 01. - 08.04.20 RL Dr. Gouda
Israel 02. - 07.11.2020
Dubai VAE mit Flug ab Nürnberg!
21. - 28.03. + 17. - 24.10. + 24. - 31.10.20

Reisen 2020

STUDIENREISEN IM KLEMM-BUS:

FRANKREICH: Schlösser der Loire
Atlantikküste - Normandie/Bretagne
Provence/Camargue Lavendelblüte
Canal du Midi - Perigord - Burgund
Korsika - Elsaß - Monaco
ITALIEN: Toskana - Umbrien - Elba
Gardasee - Sardinien - Comer See
Friaul - Venedig - Lago Maggiore
Piemont - Trüffelmesse - Venetien
OSTEUROPA: Polen - Masuren -
Moskau/St. Petersburg - Hohe Tatra
BALKAN: Griechenland - Insel Kreta
Albanien - Kroatien - Kykladen
DEUTSCHLAND: Oberammergau 2020
Bodensee - Mosel - Harz - Insel Sylt
Insel Rügen - Ostseezauber
Oberlausitz - Ostfriesland
ÖSTERREICH: Bregenz Festspiele
Seefestspiele Möribsch - Steiermark
SCHWEIZ: Glacier Express - Zermatt
Mönch - Jungfrau - Eiger Nordwand
BENELUX: Holland Tulpenblüte
Musikreise André Rieu Maastricht
Belgien - Brüssel
Georgien - Armenien - Usbekistan

RADREISEN 2020

mit Radreiseleitung - E-Bikes willkommen
MOLDAU und ELBE: Prag - Dresden
ELBE: Dresden - Magdeburg
LAHNTRADWEG: Hotel in Limburg
MOSEL - entlang des Moseltals
DONAU: Passau - Wien - Budapest
5-Flüsse: Rhein, Mosel, Lahn, Ahr, Nahe
BODENSEE - 4-Sterne-Hotel am See
MERAN: zwischen Etsch und Eisack
BÖHMERWALD: Moldau - Krumau
MASUREN

WANDERREISEN

15. - 22.03.2020 Algarve
16. - 21.04.2020 Amalfiküste
19. - 24.04.2020 Gardasee
24. - 28.04.2020 Cinque Terre
27.04. - 01.05.20 Insel Elba
28.09. - 03.10.20 Meran Waalwege
09. - 13.10.2020 Cinque Terre

FLUSSKREUZFAHRTEN

DEUTSCHLAND
Rhein Basel/Amsterdam 07.07. - 14.07.20
FRANKREICH MIT A-ROSA
auch mit Flug ab Nürnberg möglich
Rhône Blütenzauber 20.03. - 26.03.20
Seine 24.09. - 01.10.20
Rhône 12.09. - 19.09.20
Donau 7 Länder bis 06.07. - 20.07.20
zum Schwarzen Meer
Donau Klassiker 11.10. - 16.10.20
Flusskreuzfahrt Donau 19.09. - 26.09.20
IRLAND
Hotel in Limburg
HOLLAND Tulpenblüte 01.04. - 05.04.20
PORTUGAL MIT A-ROSA
Douro 29.04. - 06.05.20
RUSSLAND Moskau - St. Petersburg/Moskau
KREUZFAHRT MS ARTANIA
Fjordnorwegen 23.05. - 30.05.20
Reiseleitung Dr. M. Laugerud

JOSEF KLEMM - OMNIBUS-REISEBÜRO
Friedhofstraße 21 • 91320 Ebermannstadt
Tel.: 09194/722780 • Fax: 09194/4508 • e-mail: info@klemmreisen.com
BITTE Reisekatalog 2020 anfordern! **INFOTAGE am 22. + 23.02.2020**

„Reiseleiter im Ohr“ – Optimales Hörerlebnis!

50 Jahre Erfahrung